

Zwanzigster Jahrgang.
Druck und Verlag von Hermann Neusser
in Bonn.
Geschäftsraum: Bahnhofstraße 7 und 8 in Bonn.

Verantwortlich
für den nachrichtlichen, drucklichen und unterhaltenden Teil
P. Floss;
für den Anzeigen- und Redaktions-Teil
P. Lescarier
beide in Bonn.

für Bonn und Umgegend.



Vorname
für die Expedition:
Nr. 66.

Vorname
für die Redaktion:
Nr. 66 u. 666.

Zeitungspreise der Anzeigen
Kleine gefällige Anzeigen, Familien-Verkaufsanzeigen usw. 12 Pfg. Stellungsanzeige
10 Pfg. — Anzeigen von Behörden, Notaren, Rechtsanwältinnen, Gerichtsvollziehern,
Nationalitäten usw. aus dem Verordnungsblatt 20 Pfg.
Gross-Anzeigen, politische und Wahl-Anzeigen 25 Pfg.
Alle Anzeigen von auswärts 25 Pfg. — Anzeigen 80 Pfg.
Im Falle geschäftlicher Klagen oder bei Konfusen fällt der bewilligte Rabatt fort.
Platz- und Datumsverordnungen ohne Verbindlichkeit.

Weisswein
St. Martin
ganzes Ltr. 70 Pf.
Rotwein
Französischer
ganzes Ltr. 60 Pf.
Rotwein
Ahrbleichert
ganzes Ltr. 70 Pf.
ohne Fl.
Grosses Lager
feiner Rhein- und
Moselweine
in Fass und Fl.
Kellerei Windmühle
Deutsche
Weingesellschaft
Carl Cahn & Comp.
Friedrichstr. 12.

Gebr. Gördes
Sternstraße 61
empfehlen
Schmidt'sche Strickgarne
Sternwollen usw.
großes Sortiment in Qualität
und Farben
Gausch'sche, Schickhard'sche
Dolius-Rien'sche
Strick- und Häkelgarne.
Schneefarnwolle
zur Anfertigung von Wolljacketen
und Sweaters.
Wiederverkäufer u. Stricker
Nachfrager.
Gebr. Ofen
Bills zu verkaufen,
Marktstraße 61.
Guterhaltener grauer
Wollarmantel
starke Figur, zu kaufen gesucht.
Off. R. D. 110. an die Exp.

Weine nicht
allein, auch
Deutscher Cognac
seiner Weinbrand aus
französischen Naturweinen
Mk. 2.40
die ganze Flasche an.
Cognac-Verchnitt
nach dem neuen Gesetz ent-
sprechend
Mk. 1.65
ganze Literflasche an.
Auch in kleinen Flaschen
Rum, Arrac
Liköre
Billige Preise durch
grossen Umsatz.
Deutsche
Weingesellschaft
Carl Cahn & Comp.
Friedrichstrasse 12.
Eigene Cognac-Brennerei
Windmühlenstrasse 9.

Ausverkauf

Der
wegen Auflösung des Geschäftes
muss wegen baulicher Veränderungen der Ladenlokale
bis zum 2. Januar 1910 unterbrochen werden.

P. & H. Pelman

Remigiusstrasse, Fürstenstrassen-Ecke.

ALU

minium-Rostschutz (Vordruckschlag) und extra starke Emaillelacke
unter Garantie empfiehlt
H. A. Schmitz,
Kernbrucher 698, Niebuhrstraße 16.

Flechten Haut-Unreinheiten, Mitesser,
Kammerprossen, gelbe
Piefen. Man benutze Dr. Kühn's
Glycerin-Schwefelmilch-Gelee 80 und 50.
Eröfne 1. Man weisse die wertvollen
Nachahmungen zurück und verlange Dr.
Kuhn, Kronenpark, Nürnberg. Hier:
Joh. Hartmann, Kronen-Druck, Poststr. 23.
C. Frink, Coiffeur, Dreieck 1a.

Adler-Automobil.



Die neuesten Modelle 1910

sind in meinen Geschäftsräumen ausgestellt, und bitte
ich Interessenten um gefl. Besichtigung.

Carl Voigt, Bonn
Coblenzerstrasse 16.

Verkaufs-Monopol
der Fabrikate der

Adler-Werke vorm. Heinrich Kleyer, A.-G., Frankfurt a. M.

**Engl. Madras-
und Mousseline-
Gardinen**
Modernster Richtung.
Grösste Auswahl.
Billigste Preise.

A. Gottwald
Am Hof 5.

FOURNIERE
ALLER HOLZARTEN.
STEINER
FLORENTIUSGR. 10.

Bahle hohe Preise
für getragene Herren- und
Damenkleider, Schuhe, Kinder-
kleider aller Art. Frau Dörfler,
Heinrichstr. 37. Komme auch nach
auswärts.

Nähmaschine
sehr gut gehend, fast neu, Dör-
fler, Ringelstr. 11, unter Garan-
tie sehr preisw. zu verkaufen,
Breitenstr. 65, Part.

Grösster Import

und grösstes Lager
ausländischer Weine in Bonn.
Mit Dampfer „Themis“ erhielten wir direkt aus
Samos (Asiat, Türkei)

10,000 Ltr. Samos-Wein
welcher ganz vorzüglich ausgefallen, und geben
wir solchen im Fass und Flaschen sehr billig
ab.

Deutsche Weingesellschaft
Carl Cahn & Comp.
Fernruf 236.
Reichsbank-Giro-Konto.

Grosse Auswahl

in
Pommerschen Gänsen und Enten

zartes kräftiges Fleisch, wenig Fett, p. St. v. 6 M. an,
frische Gänseleber,
Gänsebrüste und Keulen, Gänseleber-Galantine,
Gänselebertrüffelpasteten,
Gänseleber-Pasteten von 1 Mk. an, frische Trüffel
Mildgesalzene Astrachan-Caviar Pfund 12 Mk.
Malossol-Caviar in verschiedenen Preislagen,
Asti Spumante, Vino Chianti,
Chartreuse, Benediktiner, Grand Marnier, Cusenier,
Bols-Focking-Liqueure, Liqueure aus dem Lachs-Danzig
Cognac Hennessy, Meukow usw.
Mosel-Cognac Versch. per Liter 1.80 Mk.
Cognac Exquisit „ „ 2.00 „
Vorzüglich. Pfeffermünz „ „ 1.35 „
Vorzügl. alter Korn „ „ 1.35 „
Vino Vermouth „ per Fl. 1.30 „
Alter Portwein „ „ 1.30 „

Geschmackvoll zusammengestellte Präsentkörbe
Echt engl. Plum-Pudding
Grosse Auswahl in frischen Ananas
empfiehlt

Jos. Müller
Markt 3.

Prachtv. Pariser Leberwurst

Vorzügl. Cervelatwurst per Pfd. 1.60 Mk.
Echte Braunschweiger Rotwurst per Pfd. 90 Pfg.
Thüringer Leberwurst,
Kalbsleberwurst,
Vorzügl. Hausmacher-Leberwurst per Pfd. 95 Pfg.
Westfälische Mettwurst zum Kochen,
Wiener Würstchen Paar 16 Pfg.
Echte Frankfurter per Stück 10 Pfg.
Seidelberger Blut- und Leberwürstchen
Stück 15 Pfg.
Mildgesalzene Rauchfleisch per Pfd. 1.80
empfiehlt

Jos. Müller
Markt 3.

Preis-Rätsel!

Sen-so det-fort ei Wand ne-Uhr
Jeder, der dies Rätsel löst,
erhält abgebildete Wanduhr,
richtig gehend, hübscher Zim-
merschmuck, geg. Nachnahme
von 2.— M. u. 80 Pf. Packung
und Porto mit 5jähr. Garantie.
Jeder Sendung lege ich
Gratis
ohne Extraberechnung ein eleg.
Taschenfeuerzeug Nordpol im
Werte von 1 Mark bei
Deutschland-Uhren-Manufaktur
Berlin S. 42, Ritterstr. Nr. 46.



Herren-Hemden

weiss und farbig, in den
neuesten Qualitäten
empfiehlt

Jos. Eller

Markt, g. d. Bonn. Str. 111a.

Weihnachten.

+ Im Schimmer der Liebe erlangt die Erde. Die Weihnachtsglocke hält ein mit ihrem gedächtnisvollen Gange, dem der Geist, der sie leitet, ist nicht von der Art des Weihnachtsgelottes. Herrlichkeit und Selbstsucht sind die Triebkräfte der Politik; am Fest der Geburt des Heilandes aber feiern Gerechtigkeit und Selbstlosigkeit Triumphe. Der Zauber dieser geheimnisvollen Zeit des tiefsten winterlichen Dünkels greift an die Seele des Volkes, zumal des deutschen Volkes. In diesem Zusammenhänge sei einmal darauf aufmerksam gemacht, daß gerade im deutschen Volke kaum ein zweiter ausländischer Schriftsteller so gern gelesen wird, und zwar von der Jugend wie von Erwachsenen, als der Engländer Charles Dickens, dessen Werke von Weihnachtstrost und erdender Menschlichkeit durchdrungen sind. Ob deutsche Tanne oder englischer Mistelzweig — die Weihnachtsfeierlichkeiten gegenwärtigen Verständnisses, stammesbrüderlicher Versöhnung konnte und sollte aus diesen Feiertagen hinüberstrahlen in die rauhen Gefilde der Politik. Dann würde das Wort der Weihnachtshoffnung: „Friede auf Erden!“ aufrichtiger Geltung erlangen.

„Den Menschen ein Wohlgefallen!“ Allen Menschen. Daß es Wahrheit werde, daß der Glanz des Festes der Liebe auch in die armen Winkel der Not, zu Kranken und Verlassenen, zu Verwundeten und Verlorenen hineinleuchte, dazu haben sich Herzen geöffnet und Hände gestreckt, in Schloß und Hütte gestiftet und geschafft worden. Aus Afrika kam die Kunde, der Weihnachtspostverleihe mit dem Auslande sei um 44 v. S. starker gewesen, als im Vorjahre, und die nach Europa aufgegebenen Geldsendungen beliefen sich nach Schätzungen der Post und der Banken auf eine Viertelmilliarde Mark. Unverkennbar ist das eine Folge der gesteigerten Erwerbsbeschäftigung. In höherem Maße wohl auch und mitzuteilen als im Vorjahre ist erfreulicherweise auch den Deutschen möglich. Das Wirtschaftsleben entwickelt sich wieder in aufsteigender Linie, die Zahl der Arbeitslosen hat sich verringert, durch sparsamere Lebensführung des Einzelnen ist ein Mehr von Mitteln für die Verwendung zu Gunsten Hilfsbedürftiger verfügbar geworden. Viele also sehen sich in der Lage, die Seligkeit des Lebens zu erleben, edle Weihnachtsgesinnung zu betätigen, glücklich zu machen, um glücklich zu sein.

„Ehre sei Gott in der Höhe!“ Er hat es gesagt, daß die Weihnachtsglocken im Zeichen des Friedens durch die Bande läuten und nicht kriegerischer Lärm den sanften Klang zu der heiligen Nacht überdünne. An fernsten Küsten bezirten die Wellen politischer Ereignisse, Schatten kommender Begebenheiten bringen nicht bis in den Silberkreis des Weihnachtsbaumes. Hier ist nur Raum für beglückte Gegenwart und beseligende Erinnerungen. In goldener Jugendzeit führt der Geist der Weihnachtsdenken der geliebten Kreis, und seine Seele schwingt mit in dem Jubel der spielenden Kinder. Das Reich Gottes ist aufgehen in der Weihnachtsgestalt. Alles für andere, nichts für sich selbst — so lautet die Losung am Geburtsfest des größten Kinderfreundes. Die aus ihm sich ergebende Forderung aber geht dahin, daß jeder an seinem Teil beitragen möge, die höchste Tugend, die Liebe, der wir den Weihnachtsfesten verdanken, triumphieren zu lassen auf Erden. Es heißt den Geist der Weihnachten nicht verstehen und ihn bewahren, wenn man in echter Menschlichkeit und Nächstenliebe der Gerechtigkeit nachlebt, von der das Weihnachtsfest den Wandel das in fernste Zeiten leuchtende Beispiel gab. Liebe auf Erden heißt ja auch: Friede auf Erden!

Vom Tage.

§ Bundesstaatliche Bestimmungen. Berlin, 22. Dezember. Dem Einspruch gegen die geplante Erhebung von Schiffsabgaben hat sich die hessische Regierung angeschlossen. Wenn drei größere Bundesstaaten, wie Sachsen, Baden und Hessen, einem solchen Entwurf so entschieden Widerstand entgegensetzen — die erheblichen Bedenken Württembergs sind auch nur schwer bestritten worden —, so geht doch daraus hervor, daß dieser Schritt, sollte er durch Überstimmung im Bundesrat getan werden, ernste Mißbilligung hervorzurufen geeignet ist. Gewiß lassen sich triftige Gründe in großer Zahl für die Erhebung der Abgaben beibringen, man mag sogar behaupten, das Recht sei überwiegend auf der Seite der Seefahrer. Aber höher als Paragraphen stehen die Rücksichten auf die Empfindungen von Bundesbürgern. Es ist nichts geringes, daß offen von der Gefahr einer Antipathie des föderativen Charakters des Reiches, ja von „Vergerung“ gesprochen wird. Ebenfalls Beachtung verdienen die gegen die Abgaben gerichteten Erklärungen der Rhein-, Elbe- und Weser-Schiffahrtsinteressen, worin es heißt: Die preussische Regierung würde sich durch Zurückziehung ihrer Pläne den Dank des gesamten Vaterlandes erwerben.

§ Die Leistungen unserer Reservisten. Bei der Bedeutung, welche die Reservisten im Mobilisationsfälle für die Schlagfestigkeit unseres Heeres haben, ist es naturgemäß sehr wesentlich, wie die Leistungen der Reservisten bei den großen Übungen sind. Aus den hierüber erschienenen Berichten geht, wie der „Sup.“ von militärischer Seite geschrieben wird, hervor, daß die Leistungen unserer Reservisten in diesem Jahre auf allen Gebieten hervorragende waren und denen der anderen Truppen in keinem Punkte nachstanden. Die Ausbildung während der Dienstzeit hat sich so vorzüglich bewährt, daß ein Nachlassen der Wirkung weder bei den Marschen, noch bei den Schießübungen, noch in Fragen der Disziplin zu verspüren war. In erster Linie ist hervorzuheben, daß die Marschfähigkeit der Reservisten selbst bei Tagesmärschen von 55 bis 56 Kilometer durchaus vorzüglich war, während z. B. die französischen Reservisten schon bei Märschen von 40 Kilometer, ja bei einigen Regimentern schon bei 35 Kilometer versagten. Die deutschen Reservisten haben sich also hierin den gestellten Aufgaben gewachsen gezeigt. Das gleiche gilt für ihre hervorragende Disziplin. Während die französischen Reservistenkommandeure allseitig über Unmöglichkeit und Widerwilligkeit der Reservisten klagen und scharfe Strafen gegen diesen antinationalistischen Geist angewandt gezwungen waren, haben unsere Reservisten eine erfreuliche Straffheit in Fragen der Disziplin bewiesen. Es herrscht noch allenthalben der alte Soldatengeist in der Mannschaft, der darin zum Ausdruck kommt, daß nur ganz wertige Strafen verhängt worden sind und hauptsächlich nur wegen geringer Disziplinvergehen. Wegen Ungehorsams oder wegen aufreißender Haltung wurde nicht ein Mann mit schwereren Strafen belegt. In den Feldübungen, wie in den Schießübungen standen sie weder ihren Mann und ließen nicht den Eindruck aufkommen, daß man es mit

Reservisten zu tun habe. Er war in jeder Beziehung eine aktive, schlagfertige und den Aufgaben, die an sie gestellt wurden, vollständig gewachsene Truppe.

§ Die Einheitszeit in Amerika. Der erste Januar 1910 wird für Amerika einen wichtigen Zeitabschnitt bilden, denn an diesem Tage werden alle amerikanischen Staaten, die es nicht schon früher getan hatten, eine Einheitszeit annehmen. Der dahin zielende Beschluß wurde, wie jetzt in einem Bericht der Regierung der Vereinigten Staaten mitgeteilt wird, auf dem ersten panamerikanischen wissenschaftlichen Kongress, der im letzten Januar in Santiago abgehalten wurde, in folgender Form einstimmig gefaßt: „Da erstens in den diplomatischen, kommerziellen und anderen Beziehungen zwischen den Völkern der Erde eine Vereinheitlichung ein gemeinsamer Nutzen für alle ist, da zweitens die Einheitszeit, die auf der Teilung der Erde in Stundenzonen, von einem gemeinsamen Anfangspunkt gerechnet, beruht, mit unzweifelhaftem Vorteil in manchen Ländern in Gebrauch ist, und da drittens alle europäischen Länder, Japan, Ägypten, Südafrika, Indien, Birma, Australien, Japan usw. dies System der Einheitszeit angenommen haben, so wird beschloffen: der Erste panamerikanische wissenschaftliche Kongress soll auf solche Vorschläge, die bisher noch keinen Schritt zur Annahme der Einheitszeit auf der Grundlage des Meridians von Greenwich getan haben, einen Druck ausüben, daß diese vom 1. Januar 1910 angenommen werden.“ Lebzigens sind Peru und Panama den übrigen Ländern Amerikas im vorigen Jahre mit der Annahme der Einheitszeit bereits vorangegangen.

„Bekamen rote Baden.“

Berlin, Reichstraße 107. links 21. Oktober 1908. „Es ist mir ein Vergnügen, Ihnen für Ihre vorläufige Scotts Emulsion meine ganze Anerkennung auszusprechen, denn nur durch Scotts Emulsion sind meine Kinder da geworden, was sie jetzt sind. Franz und Marie waren sehr art, zumal das Mädchen, das lange nicht fröhlich gewesen sein konnte. Der Zustand der beiden Kinder hat mir große Sorge gemacht, und Sie können mir meine Freude bezeugen, als ich schon nach der ersten Kiste bemerkt habe, wie der Appetit der Kinder zunahm, sie anfangen, rote Baden zu bekommen und wie das ganze Aussehen ein besseres wurde. Jetzt läuft das Mädchen von Tag zu Tag mehr, und sie weiß ganz genau, wann sie Scotts Emulsion einnehmen muß, denn sie kommt jedesmal nach dem Essen mit dem Pöbel in der Hand und sagt: „Friede will was haben.“ Sie und ihr Brüderchen haben Scotts Emulsion von Anfang an sehr gerne genommen.“ (gez.) Frau Piotrowsky.



Der Grund eines allzu zarten Knochenbaues des Kindes und der damit verbundenen Schwierigkeit im Erlernen des Gehens ist auf die Kalkarmut der Knochen zurückzuführen. Die fehlenden mineralischen Stoffe müssen dem Körper also in Form eines Kräftigungsmittels zugeführt werden, was am besten durch Scotts Emulsion geschieht. Dank ihrem Gehalt an solchen Substanzen festigen sich die Knochen rasch, werden stark und widerstandsfähig, während der dem Lebertran eigene hohe Nährwert den Anlaß kräftigen Fleisches bewirkt. Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Aktion mit unserer Schutzmarke (der Fische mit dem roten Kopf). Scott & Böhme, G. m. b. H., Frankfurt a. M. Versandliste: Reuter Medizinal-Vertrieb 150, prima Öl-Lösung 50,0, unterphosphorige Säure 4,3, unterphosphorige Säure 2,0, Soda 2,0, Essig 2,0, feinstes arab. Gummi 2,0, bester Zucker 120,0, Kaffee 11,0. Hierzu aromatisierte Emulsion mit Limb., Mandel- und Vanillearoma je 2 Tropfen.

Aufklärung für junge Handwerker.

Besucht den Fachlehrer-Unterricht bei M. Hübner Bonn, Breitestraße 58.

Wieder, den 5. September 1909.

Gelehrter Herr Hübner!

Durch Ihren lehrreichen, verständlichen fachmännischen Unterricht im Zeichnen, Ornament, Geometrie, Perspektive, Skulpturen, Modellieren, Entwerfen, Aquarellieren und Kalkulieren, den ich von Ihnen erhalten, ist es mir ein leichtes, als „Zeichner“ in einem größeren Geschäft, wo ich jetzt in Stellung bin, vorzutreten. Sie haben mich in kurzer Zeit mit wenig Unkosten vom Zeichner zum tüchtigen Zeichner ausgebildet. Leider kann ich Ihnen heute keine andere Vergütung zu teil werden lassen, als Ihnen, hochgeschätzter Herr Hübner, meinen innigsten Dank in Worten auszudrücken. Gott möge Sie noch lange erlauben, daß Sie noch manchen Handwerker theoretisch und praktisch ausbilden können. Ich kann Ihre Schule als Lehrstätte, das Fundament, die Stütze für alles weitere Wissen und Können, zum Wohle der Handwerker nur aufs Beste empfehlen. Reichen Sie, geehrter Herr Hübner, diese Zeilen in aufrichtiger Dankbarkeit ein.

Mit aller Hochachtung Karl Zenghels, Zeichner für Möbel und Innenausbau.

Es ist eine bekannte Tatsache, daß man am besten durch den Winter kommt, wenn man sich durch regelmäßigen Genuß von täglich 1 Tasse Bonner Kraftzucker v. J. G. Naack vor Erkältung schützt. Nichts ist besser bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung der Atmungsorgane, als der seit beinahe 60 Jahre weltberühmte Bonner Kraftzucker, den man in jeder Kolonialwarenhandlung in Blättern zu 15 und 30 Pfennig kaufen kann. Man achte beim Einkauf darauf, daß man auch echten Bonner Kraftzucker von J. G. Naack erhält.

4% Zinsen

verleiht die Stadt. Sparkasse Euskirchen (Rathaus) mündelsicher bei monatl. Rückzahlung und nimmt dieselben durch die Post die Kassebank oder durch Volldruck Nr. 6273 entgegen. Die bis zum 4. eines jeden Monats eingeleiteten Beträge werden noch für den vollen Monat, und die am 15., 16., 17. eingeleiteten vom 15. ab verzinst. Beträge bis zu 1/10 des jeweiligen Kapitals sind ohne vorherige Anlage abhebbar und ohne daß der Zinsfuß sich ermäßigt.

4% Zinsen

Sinken gibt die Sparkasse in Sermilheim bei Köln — mündelsicher — für sämtliche, auch durch die Post oder Reichsbank Köln gezahlten Einlagen bei täglicher Verzinsung und jährlicher Rückzahlung; bei täglicher Rückzahlung 3 1/2%.

Lagerraum oder Werkstatt

(ca. 200 qm. groß), mit elektr. Kraftanlage zu mieten gesucht. Offerten mit Preis unter D. P. 432. an die Expedition.

1. Etage

Schön möbl. Zimmer mit und ohne Pension billig zu vermieten. Wwe. Wösch, Kirchallee 10.

Eilboten-Dienst „Bliß“

Telefon 1400. Bonn. Cassiusgraben 9.

An die berechneten Bewohner von Bonn und Umgegend! Das Büro-Bliß, Bonn, Cassiusgraben 9 (erste Straße links vom Staatsbahnhof u. B. T. Kreisbahnhof) hat eine neue Abteilung angelegt, die sich mit Besorgung vertraulicher Angelegenheiten für Damen und Herren beschäftigt. Briefe, Verträge usw., werden unter voller Garantie schnellstens in das zu bestimmende Haus oder selbst an gewünschte Orte, Straßen usw. unauffällig besorgt, oder zum Abholen bei uns niedergelegt. Es fällt das so lange warten wie z. B. bei postlagernden Sachen, bei Anmelden von vielen Menschen, besonders des Sonn- und Feiertags fort und man ist außerdem bei Verhütung unserer streng biskret gehaltenen Institute bei weitem ungenierter. Wir bitten um gefl. Zuweisung von Aufträgen, für welche wir bei mäßigen Preisen prompteste Erledigung der geehrten Einnahmeherrschaft und Auswärtigen zusichern. Unsere Bürozeit verteilt sich auf die Stunden von morgens 7 bis 11 Uhr abends.

Hochachtungsvoll Büro-Bliß, Bonn, Cassiusgraben 9. Telefon 1400. NB. Gleichzeitig bringen wir noch unser Institut für Schreibmaschinenarbeiten, Vervielfältigungen aller Art, ergebenst in Erinnerung.

Das Hausgrundstück

Friedrichstraße Nr. 72 zu Godesberg

Wohnhaus mit Anbau, im Hintergebäude Werkstätte, Lagerraum usw. mit Garten, groß 3.70 Ar, ist sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Offerten sind an die Stadt. Sparkasse zu Bonn zu richten, welche nähere Auskunft erteilt.

1. u. 2. Etage, Kaiserplatz 18 zu vermieten.

Die Etagen sind neu hergerichtet, mit Dampfheizung und elektrischer Lichtanlage versehen und eignen sich infolge der günstigen Lage besonders für Ärzte oder Rechtsanwölter etc. Näheres Kaiser-Café oder Schumannstraße 23.

Fabrikgebäude mit Bauplatz

an der Rheinborferstraße in Bonn sehr preiswürdig unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Das Terrain ist 858 qm groß, wovon 251 qm bebaut sind. Anfragen an A. Korris & Co., Godesberg, Dörenstraße 1.

Georg Effertz

Schuhmachermeister Breitestraße 11. Telefon 1887.

Schuhwaren

zu billigen Preisen. Filz- und Gummischuhe, Kamelhaut- u. Seltkantschuh in grosser Auswahl sowie Anfertigung nach Mass. — Reparaturen gut, billig, und schnell zurück. —

Zu Tafelbutter

empfehle das feinste zu Mk. 1.45 das Pfund.

Adolf Clemens

Rölnstraße 20. Tel. 238.

Nervöse

trinken Köstritzer Schwarzbier, das in Bonn im Bier-Verlag „Hänschen“ — bei J. Kleck, Hoflieferant, Münsterplatz 21, Fernruf 100, erhältlich ist, die halbe Literflasche zu 25 Pf. Man verlaßt ausdrücklich das echte Köstritzer, erkenntlich am fürstlichen Wappen auf dem Flaschen-Etikett, Eicht Köstritzer Schwarzbier — Heil weiter die Not — Und bleibe den Menschen das flüssige Brot.

Bureauartikel

gutes Papier, solid gebunden, billig

Contobücher

27 Brüdergasse 27.

Breaks

wie neu, 2., 4. und 6sitzig, zu allen Zwecken geeignet, billig zu verkaufen. GutsMuths, Bechstraße 14.

Miet-Pianos

MAND Bonn, Coblentzstr. 14.

Weißbeetfenster

150x108 und 150x100, vorzuziehen. W. Schorn, Dornheim.

Statt Karten.
Christine Slink
Willy Olzem
Verlobte.
Flammersheim
Bonn
Weihnachten 1909.

Neujahrswunsch-Enthebungskarten

zu haben bei Herrn Friedrich Cohen, Am Hof Herrn Wallach, Remigiusstraße und im Geschäft des Vaterländischen Frauenvereins, Am Hof 12a.

Bonner Frauen-Verein

Der Erlös dieser, seit einigen Jahren vom einseitigen Karten ist für arme Kranken bestimmt. Die Erlöse werden von 3 Mk. an und höher gilt als allgemeiner Neujahrswunsch im Bekannten- und Freundeskreis, und werden die Namen der sich Betheilenden durch die Zeitungen bekannt gemacht.

Öffentliche Vorträge

Jeden Sonntag nachmittags 5 Uhr und jeden Mittwoch abends 8 1/2 Uhr im Vortragsaal Döbelstraße 3, 1. Etage. Sonntag den 26. Dezember, nachmittags 5 Uhr: Die bestimmte Zeit des Endes.

Ortskrankenkasse Bonn-West

(Ehemalige Bürgermeisterei Poppelsdorf) Außerordentliche General-Versammlung

Sonntag den 2. Januar, morgens 11 Uhr, im Restaurant Jul. Vlieden, Clemens-Auguststraße Tages-Ordnung:

Ergänzungswahl des Vorstandes (1 Arbeitnehmer). Bonn-West, den 23. Dezember 1909.

Der Vorstand. A. Weigand, Vorsitzender.

Kaufmännische Lehranstalt

Jos. Klutmann Reckenheimerstr. 59. Bonn Fernruf 2006.

1 Minute vom Staats- u. Rheinufereisenbahnhof.

2. Winterkursus

beginnt anfangs Januar 1910

in Buchführung

Wechselrechnung, Buchwesen, kaufm. Rechnen, Korrespondenz

Schön schreiben, Stenographie, Stolz-Schreiben, Maschinenschreiben.

Ferner mache ich auf meine Abend-, Separaten-, englischen und französischen Kurse aufmerksam.

Bonner Unterstützungskasse

Aufnahme finden Personen jederlei Geschlechts im Alter von 18-80 Jahren, in und ausserhalb Bonn, die sich monatlich Beiträge zahlen (sofort auszahlbar nach dem Tode) nach dem 1. Jahre 100 M., 2. Jahre 200 M., 3. Jahre 300 M., 4. Jahr und weiter 400 M.

Auskunft erteilt bereitwillig M. Rahm, Rentant, Bonn, Breitestraße 25.

Rat

in Steuer-, Verwaltungs-, und Konzeptionsangelegenheiten erteilt R. Thomsen, Steuer- u. Stadtschreiber a. D., Gerhartstraße 24, Eingang GutsMuths.

Rat und Hilfe

in Zahlungsstörungen unbedingte Vertretung von Honorarien durch außerordentlich. Vergleichen. Wenn Sie sich vertraulich u. B. 490, an die Exp. Vorarbeiten. Bilanz u. Steuer-Erklärung. Revision der Geschäftsbücher u. sonstige vertrauensvolle Angelegenheiten erledigt streng und verschwiegen. Lieberz, Weberstraße 44.

Detektiv

mit La Reiter, nimmt Aufträge entgegen, event. Reisebegleitung. Anwalts-Belehrung 44 erb. Geprüfte Detektiv ert. gröl.

Klavierunterricht

an h. h. Breit, Weberstr. 44.

Schnelle Heirat

mit gebl. mittl. Beamten, auch Beamten. Da fremd, bitte nur reelle, nicht annehmliche Off. unter „Schnelle Heirat“ an die Expedition zu senden. Diät.

General-Anzeiger

Zwanzigster Jahrgang.
Druck und Verlag von Hermann Neusser
in Bonn.
Geschäftshaus: Bahnhofstraße 7 und 8 in Bonn.

Verantwortlich
für den nachrichtlichen, redigierten und unterhaltenden Teil:
P. Floss;
für den Anzeigen- und Verlagsenteil: P. Leerschner
beide in Bonn.

für Bonn und Umgegend.



Vormerkung
für die Expedition:
Nr. 66.

Vormerkung
für die Redaktion:
Nr. 466 u. 568.

Kontingente der Anzeigen
Kontingente der Anzeigen, Familien, Verlagsanzeigen um 12 Pfg., Stellengesuche
10 Pfg. — Anzeigen von Behörden, Notaren, Rechtsanwälten, Gerichtsvollziehern,
Kaufmannen u. a. m. aus dem Verbreitungsbezirk 20 Pfg.
Anzeigen, politische und Wahl-Anzeigen 25 Pfg.
Alle Anzeigen von auswärtigen 25 Pfg. — Anzeigen 80 Pfg.
Im Falle gerichtlicher Klage oder bei Konfiskation fällt der bewilligte Rabatt fort.
Preis- und Druckbedingungen ohne Verbindlichkeit.

Kalender auf das Jahr 1910.

Januar.	Februar.	März.	April.	Mai.	Juni.
1 Neujahr 2 Macarius 3 Genesio C 4 Tit. Sabella 5 Eduard 6 Heil. 3 Könige 7 Reinold 8 Gudula Eb. 9 Ep. Jul. 10 Paulus Eins. 11 Hyginus 12 Ernestus 13 Hilarius 14 Namen Jesu (Gedenk d. d. Maria 1871) 15 Mauritius 16 Ep. Marc. 17 Antonius, E. 18 Prisca (Gedenk d. d. Maria 1871) 19 Marius 20 Fabian Seb. 21 Agnes 22 Vincentius 23 Sept. M. B. 24 Timothy. B. 25 Pauli Bel. C 26 Polycarp 27 Joh. Chrys. 28 Karl d. Große (Gedenk d. d. Maria 1871) 29 Franz v. S. 30 Sex. Aelg. 31 Petrus Roff. Lehtes Viertel 3. nm. Neumond 11. nm. Erstes Viertel 18. nm. Vollmond 25. nm.	1 Brigitta 2 Mar. Lichtm. C 3 Blasius 4 Veronica 5 Agatha 6 Est. Doroth. 7 Romulus 8 J. M. Fafn. 9 Apoll. Nschm. 10 Scholastica C 11 Euphrosina 12 Eulalia 13 Inv. Gisel. 14 Valentinus 15 Faustinus 16 Jul. Du. C 17 Constantin 18 Simeon 19 Susanna 20 Re. Euchar. 21 Eleonore 22 Petri Stuhl. 23 Marg. v. C. 24 Math. A. C 25 Medilbis 26 Nestor 27 3 Oc. Justus 28 Romanus Lehtes Viertel 2. mit. Neumond 10. nm. Erstes Viertel 16. nm. Vollmond 24. nm.	1 Smibertus (Gedenk d. d. Maria 1871) 2 Smpl. Mittf. 3 Kunigunde 4 Casimir C 5 Friedrich 6 Lät. Perp. 7 Thomas v. M. 8 Joh. de Deo 9 Franziska 10 40 Märtyrer 11 Rosina 12 Gregor P. 13 5 Jud. Ernst 14 Mathilde 15 Longinus 16 Heribert 17 Gertrud 18 Cyrillus C 19 Joseph 20 Pal. Joach. 21 Benedikt (Gedenk d. d. Maria 1871) 22 Otavian 23 Frib., Otto 24 Gabr. Grünb. 25 Charfreitag 26 Ludgerus 27 H. Osterf. Ap. 28 Osterm. Rog. 29 Eustasius 30 Quir. Ang. 31 Valentinus (Gedenk d. d. Maria 1871) Lehtes Viertel 4. nm. Neumond 11. nm. Erstes Viertel 18. nm. Vollmond 25. nm. Die Juden feiern ihr Purim am 25. März.	1 Hugo 2 Franz v. P. 3 Qu. R. C 4 Mar. Verk. 3f. 5 Vincenz 6 Sixtus, P. 7 Herm. Joseph 8 Dionysius 9 Demetrius 10 2 Mi. Daniel 11 Reiner 12 Julius 13 Hermegild 14 L. Tibor. 15 Anastasius 16 Fructuosus 17 3 Jub. Rub. 18 Eleutherius (Gedenk d. d. Maria 1871) 19 Werner 20 Victor 21 Anselm 22 Lothar 23 Georg 24 Cant. A. C 25 Marcus, Eb. 26 Cletus 27 Peregrinus 28 Vitalis 29 Petrus v. M. 30 Cath. Sen. Lehtes Viertel 3. nm. Neumond 9. nm. Erstes Viertel 16. nm. Vollmond 24. nm. Die Juden feiern ihr Passah am 24., das am 25., das siebente am 30. April	1 5 Rog. Ph. J. 2 Athanas. C 3 Erfindung 4 Florian 5 Ch. Him. P. V. 6 Joh. v. d. P. 7 Stanislaus 8 6 Ex. Mich. E. 9 Greg. v. M. C 10 Gordian 11 Gregorius 12 Pantratus 13 Servatius 14 Christian 15 H. Pfst. Soph. 16 Pimng. 3. C 17 Jobocus 18 Libor. Qu. C 19 Pet. Edl. 20 Ibo M. 21 Constantin 22 Trin. Julius 23 Desiderius 24 Johanna C 25 Urban 26 Fronl. Ph. R. 27 Lucian 28 Wilhelm 29 1 Trin. May. 30 Fel. Pr. 31 Petron. C Lehtes Viertel 2. nm. Neumond 9. nm. Erstes Viertel 16. nm. Vollmond 24. nm. Die Juden feiern ihr Passah am 24., das am 25., das siebente am 30. April	1 Sim. 2 Erasmus 3 Clothilde 4 Florent. 5 2 Trn. Bonif. 6 Norbertus 7 Robertus 8 Rebarbus 9 Primus 10 Maurinus 11 Barnabas 12 3 Trn. Basil. 13 Anton v. P. 14 Basilus C 15 Vitus 16 Benno 17 Adolph 18 Marcus (Gedenk d. d. Maria 1871) 19 4 Trin. Gerb. 20 Silberius 21 Albert 22 Mathias C 23 Edeltrudis 24 Johann. d. L. 25 Elogius 26 5 Tr. Pelag. 27 7 Schläfer 28 Leo II. 29 Peter, Paul (Gedenk d. d. Maria 1871) 30 Pauli Geb. C Neumond 7. nm. Erstes Viertel 14. nm. Vollmond 22. nm. Lehtes Viertel 30. nm. Die Juden feiern ihr Wochenfest am 13. und 14. Juni.

Monat Dezember 1909: 38,213 zahlende Abonnenten.

Juli.	August.	September.	October.	November.	December.
1 Theobald 2 Maria Heimf. 3 6 Tr. Phac. 4 Udalricus 5 Charlotte 6 Goar, B. C 7 Willibald 8 Hilian 9 Agilolph 10 7 Tr. 7 Br. 11 Pius I., P. 12 Rabor 13 Margareta 14 Heinrich C 15 Apost. Feil. 16 Faustus 17 8 Tr. Alex. 18 Arnoldus 19 Arsenius 20 Elias 21 Daniel 22 Mar. Mgd. C 23 Apollinaris 24 9 Tr. Christ. 25 Jakob 26 Anna 27 Pantaleon 28 Naz. Celsus 29 Martha C 30 Abdon u. S. 31 10 Tr. Ignat. Neumond 8. abends. Erstes Viertel 14. nm. Vollmond 22. nm. Lehtes Viertel 29. nm.	1 Petri Kettenf. 2 Portiuncula 3 August 4 Dominicus 5 Mar. Ehn. C 6 Verklär. Chr. 7 11 Trn. Don. 8 Cyriacus 9 Romanus 10 Laurentius 11 Susanna 12 Clara 13 Hippol. C 14 12 Tr. Euseb. 15 Maria Hmf. 16 Rochus 17 Sibylla 18 Helena 19 Eusebius 20 Bernhard C 21 13 Trn. Cyr. 22 Symphor. 23 Ph. Benitus 24 Bartholom. 25 Ludwig 26 Samuel 27 Gebhard C 28 14 Tr. Aug. 29 Joh. Enth. 30 Rosa 31 Rebecca Neumond 5. borm. Erstes Viertel 13. nm. Vollmond 20. abends. Lehtes Viertel 27. nm. 14. Follen der Juden wegen Zerstörung d. Tempels.	1 Megidius (Gedenk d. d. Maria 1871) 2 Raphael (Kapit. d. d. Maria 1871) 3 Remacius C 4 15 Tr. Ros. 5 Herculan 6 Zacharias 7 Regina 8 Maria Geb. 9 Gorgonius 10 Nicol. v. L. 11 16 Tr. Pr. C 12 Winand 13 Maternus 14 Erhöhung 15 Ludmilla 16 Cornelius 17 Lambertus 18 17 Tr. Th. B. 19 Januarius C 20 Eustachius 21 Math. Qu. C 22 Moriz 23 Thella C 24 M. d. M. C. C 25 18 Tr. Gl. C 26 Cyprian 27 Cosmas u. D. 28 Benediktus 29 Michael 30 Hieronymus Neumond 3. abends. Erstes Viertel 11. nm. Vollmond 19. morgens. Lehtes Viertel 25. abends.	1 Remigius 2 19 Tr. Leob. 3 Ew. (Erntedankfest) 4 Franz Ser. 5 Placidus 6 Bruno 7 Amalia 8 Brigitta 9 20 Tr. Diony. 10 Cass. Flo. C 11 Burghard M. 12 Maximilian 13 Tilmanus 14 Calixtus, P. 15 Theresia 16 21 Tr. Gallus 17 Hedwigis 18 Lukas, Eb. C 19 Ferdinand 20 Wendelinus 21 Ursula 22 Cordula 23 22 Tr. Seb. 24 Eber. B. v. C. 25 Crispinus C 26 Evaristus 27 Sabina 28 Simon, Jud. 29 Engelhard 30 23 Tr. Frim. 31 Wolfgang C Neumond 3. borm. Erstes Viertel 11. nm. Vollmond 19. nm. Lehtes Viertel 25. nm. Die Juden f. den Anf. thr. 5671. J. 4. 2. Neujahrst. 5. Follen Geburtst. d. d. d. d. nangst. 13. d. d. d. tenf. 18. u. 19. d. menf. 24. d. d. Ende 25. d. d. d. d.	1 Aller Heiligen 2 Aller Seel. C 3 Hubertus 4 Carolus B. 5 Zacharias 6 24 Tr. Leonh. 7 Engelbert 8 Gottfried 9 Theodor 10 Mart., P. C 11 Martin, B. 12 Kunigunde 13 25 Tr. Stnl. 14 Leobinus 15 Leopold 16 Bettag. Edm. 17 Greg. Th. C 18 Otto, B. 19 Elisabeth 20 26 Tr. Ph. B. 21 Maria Opf. 22 Cecilia 23 Clem., P. C 24 Chrysogonus 25 Katharina 26 Konrad 27 1 Adv. Virg. 28 Rufus 29 Saturnin 30 Andreas, Ap. Neumond 2. morgens. Erstes Viertel 10. nm. Vollmond 17. morg. Lehtes Viertel 23. ab. 2. unflath. Sonnenf. 17. fath. Mondfath.	1 Eligius C 2 Bibiana 3 Franz Rab. 4 2 Adv. Barb. 5 Crispina 6 Nicolaus 7 Ambrosius 8 Maria Empl. 9 Leo, Joach. C 10 Zuzith 11 3 Ad. Dam. 12 Simeon 13 Lucia Obil. 14 Ricaf. Out. C 15 Eusebius 16 Adelheid C 17 Lazarus 18 4 Adv. Wun. 19 Remesius 20 Christ. 21 Thom., Ap. 22 Gregor Sp. 23 Victoria C 24 Ad. u. Eva C 25 Hl. Chrstf. 26 Stephanus 27 Johannes E. 28 Unsch. Kind. 29 Thomas v. C. 30 David 31 Silvester C Neumond 1. abends. Erstes Viertel 9. nm. Vollmond 16. mittags. Lehtes Viertel 23. mit. Neumond 31. nm.

Ein erweiterter Geschäftsverkehr bis 7 Uhr abends ist gestattet an dem letzten Sonntag vor Ostern (20. März), vor Pfingsten (8. Mai) und vor Allerheiligen (30. October), sowie an den 3 letzten Sonntagen vor Weihnachten.

Die gesetzliche Sonntagsruhe tritt außer an den Sonntagen in Kraft: am Neujahrstag, Ostermontag, Christi-Himmelfahrtstag, Pfingstmontag, Buß- und Bettag und zweiten Weihnachts-Feiertag.

Cobu

Feinste Pflanzen-Butter MARGARINE



Kein Tierfett

Grosste Preis-Verteilung
Verlangen Sie Prospekt

Wegen grosser Butterähnlichkeit muss Cobu nach dem Gesetz als Margarine bezeichnet werden, obwohl es ein garantiert reines Pflanzenprodukt ist.

Alleiniger Fabrikant
F. A. Jisserstedt, Elberfeld

Fernspr. Elberfeld 112 88 u. 316. Barmen 112 2509

Vertreter: W. Blingen, Bonn.

Schneidig Holzen üppiges Schnurbart! Kopfhaar!

„Dorpolin“ unterstützt den Haar- und Bartwuchs mit wunderbarem Erfolg. Wo keine Haare vorhanden sind, entwickelt sich rasch üppiges Wachstum, was die täglich einfallenden Dandyschreien bewirkt. „Dorpolin“ steht einzig und unverrätet da; äusslich untersucht und begutachtet, warne daher vor wertlosen Nachahmungen. Preis: Stärke I Mk. 3, Stärke II Mk. 4, Stärke III Mk. 5; per Packung 50 Pfg. mehr. Garantie: Rückzahlung des Betrages bei Nichterfolg. Nur allein echt und direkt zu beziehen von der Firma: Ludw. Paulus, A. Kirch 1, Weg 6. In Bonn: Schloß-Drogerie Apotheker E. Birkenfeld, Eichenstr. 1. Herr J. F. in Friedberg schreibt: „Dabei durch 30 „Dorpolin“ in 4 Wochen einen schönen Schnurbart erhalten, senden Sie daher auch 1 Dose zu 4 Mk. an meinen Freund etc.“

Sieg-Rheinische Brauerei

Wissen, Telefon Nr. 5
empfiehlt an Stelle des teuren Dortmunder Bieres ihre aus besten Rohmaterialien sorgfältig hergestellten

Qualitätsbiere.

Der Brauereibetrieb unterliegt der ständigen wissenschaftlichen und bakteriologischen Kontrolle der Brautechnischen Untersuchungs- und Versuchstation der Herren Dr. Popp und Dr. Becker, staatlich vereidigte Gerichte- und Handelschemiker in Frankfurt a. M., womit jede Garantie für die Reinheit und Befähigung der Biere gegeben wird. Reinheitsgehalt, Keller-Ventilation durch Einblasen von gefilterter, filtrierter Luft. — Gebirgswasserbrunnen. Nach Bonn und Umgegend Lieferung durch eigene Fuhrer.

Preis-Rätsel!

Sen-so-del-for-el-Wand-ue-Uhr.
Jeder, der dies Rätsel löst, erhält abgebildete Wanduhr, richtig gehend, hübscher Zimmerschmuck, geg. Nachnahme von 2 Mk. und 80 Pfg. Packung und Porto, mit 5jähriger Garantie. Jeder Sendung lege ich

Gratis ohne Extraberechnung ein elegantes Taschenuhrenzeug „Nordpol“ im Werte von 1 Mk. bei.

Deutschland-Uhren-Manufaktur Berlin S. 42, Ritterstr. 156.

Kirchner & Co. A.-G.

Leipzig-Sellerhausen, grösste und renommierteste Spezial-Fabrik von Säge-Maschinen und Holzbearbeit.-Maschinen
Ueber 100.000 Maschinen geliefert.
Chicago 1893: 7 Ehrendipl., 2 Preismedaillen. Paris 1900: Grand Prix. Lüttich 1905 u. Mailand 1906: Grand Prix.
Ingenieur-Bureau und Maschinenlager in Düsseldorf: Ingenieur E. Grafe, Elisabethstrasse 6.

Teilzahl. Woche 1 M. ohne Anzahlung 1 M.

Reinster Konzert-Schallophon Orchester, Musik, Gelang, humor. Vorträge naturgetr. Wiedergabe, 2 J. Garantie von 42 W. an. Probe 25 cm Dopp. mob. 2 Platten f. alle Grammophone, 2 Platten f. alle Grammophone, 2 Platten f. alle Grammophone, 2 Platten f. alle Grammophone.
Musik-Werke, Hamburg 97, Gr. Bleichen 67.

Gasheizöfen

gebraucht, 105 cm breit, 120 cm hoch für großen Raum verwendbar, billig zu verkaufen.
Marktstr. 24-28.
Zufammenlegbarer Kachel-Schloß für häusl. Schloß, ist für 7.50 Mk. zu verkaufen.
Rheinstr. 49, verlässl., Rucklee 7.

Orient-Teppiche

(grösste Auswahl, billigste Preise), Hervorragend schöne Muster, Beste Qualitäten, Zu Weihnachtsgeschenken besonders geeignet sind kleine Perser Teppiche.

A. Gottwald
Teppichhaus
Am Hof 5.

Blütenhonig

eingetroffen
der 1. Bld.-Wahl Mk. 1.20, Chetrischer

Sonigtuchen

Sanitätsware, aus reinem Blütenhonig, mit u. ohne Gewürz, empfiehlt sich als

Meine seit 50 Jahren rühmlichst bekannten

Honig-Kräuter-Bonbons

sicheres Mittel gegen Husten und Keuchhusten.

Eier-Creme

Advocaat

keine Qualität

1/2 Liter Mk. 1.80, 1/4 Liter Mk. 0.75

Friedrichsdorfer

Zwieback

Dieter Zwieback ist ärgt. empfohl. für Wochenernährung, Magenleiden und Kranke, per Packung 12 Stück, zu 30 Pfg.

Medicinal-Cognac

nach Analyse Reinheit garantiert, höchste Qualität, per Flasche Mk. 3. 1/2, 1/4 Liter Mk. 1.50 sowie in jedem kleineren Quantum

Weißwein

der Liter 80 Pfg.

Rotwein

1/2 Liter 80 Pfg. in vorz. Qual.

Roth-Wein

1/2 Liter Mk. 1.20, 1/4 Liter Mk. 0.60

Simmer-Syrup

garantirt reinen Fruchtstoff, der Liter Mk. 1.20 empfiehlt sich in jedem kleineren Quantum

Wein-Trester

Brantwein

1/2 Liter Mk. 1.50 u. 2.10 Mk. empf. in Flaschen sowie in jedem kleineren Quantum

Nordhäuser

Korn-Brantwein

der Liter Mk. 1.20

Münsterländer Korn

der Liter Mk. 1.40

Edel-Korn

der Liter Mk. 1.60

Elmendorfer Korn

der Liter Mk. 1.80

Dehder-Korn

der Liter Mk. 2.50

Wagenerfleisch

alten Korn, p. Flug Mk. 1.15

Dornkaat

feinst. Korn-Genosse p. 3/4 Liter Mk. 1.20

Steinhäger, Urkönig

der Liter-Mark Mk. 1.70

empfiehlt sich in Flaschen, sowie ausgeteilt in jedem kleineren Quantum

Franz Jos. Müller

Richterstr. 18. Fernsprecher 712.

Felle

Angora-, Ziegen- sowie sonstige echte und imitierte

Felle in grösster Auswahl.

A. Gottwald
Am Hof 5.

Neue Nähmaschine

zu verkaufen. Gute Marke, Jolestr. 3, Barter.

Die Restauration der Stadthalle

in der Gronau
ist wieder geöffnet.

An beiden Weihnachtstagen

KONZERT

des Städtischen Orchesters.

Eintritt frei.

TOMOR

Pflanzen-Margarine mit süsser Mandelmilch unter dem Schutze des deutschen Reichs-Patentes Nr. 100 922 hergestellt, ist der vollkommenste

Butter-Ersatz der Gegenwart.

Pflanzen-Margarine mit Mandelmilch darf nur von uns hergestellt werden.

Die Herstellung erfolgt unter ständiger Anwesenheit und Leitung eines von Sr. Ehrw. Herrn Rabb. Dr. E. Wolf, Köln, angestellten und inspierten streng religiösen Aufsichtsbeamten.

Alleiniger Patent-Inhaber:

SANA-Gesellschaft m. b. H., Cleve.

Echte Lübecker Marzipan-Torten

von 30 Pfg. bis Mk. 15.00

L. Beissel jnb.: U. Paffrath

Poststrasse 17. Bonn Fernspr. 1198.

Hohen Rabatt

gewähre auf

Juwelen Uhren und Goldwaren.

Ferd. Hoffstätter

Goldschmied
38 Sternstrasse 38.

PET. STEINER MOBELFABRIK BONN a.R. MÜNSTERPL 20

NEU ORGANISIERT, LEISTUNGSFÄHIGSTES HAUS, FACHMÄNNISCHE BEDienung

Das ist belichte

Nürnberger Allerlei

per Pfund 60 Pfg. wieder vorrätig.

Jos. Victor

Gundelgasse 13, Poststr. 4, Sternstr. 7.

Gebr. guter Herd zu kaufen gesucht. Thomastr. 4. 2X sehen.

BILLIGSTE ELEKTR. BELEUCHTUNG

durch REDUKTOR-SPAR-LAMPE

Haltbarer und vorteilhafter als alle bisherigen Metallfadenlampen.

Zu beziehen durch: Rheinisch-Westfälische Elektro-Sparlicht-Gesellschaft m. b. H.

Klarastr. 12 — ESSEN — RUHE — Fernruf 3317.

Männer-Gesang-Verein Beuel.

Dirigent: Herr Josef Schmeiser.

Gesänge 75 Sänger.

Am Sonntag den 26. ds. Mts. (2. Weihnachtsfesttag) in den Lokalen des Hotel Rheingold, Ing. F. B. Baumann-Gedder (vorm. Weiler) zur Feier des

47. Stiftungsfestes Grosses Vokalkonzert mit nachfolgendem BALL.

Mitwirkende beim Konzert: Kol. Julie Schmeiser (Sopran), vom Konservatorium der Musik in Köln, Herr G. Schäfer (Sols-Gellist), vom Stadt. Orchester in Bonn, Herr Lorenz Engels (Bariton), Mitglied des Vereins.

Eintrittspreis zum Konzert im Vorverkauf 60 Pfg. an der Kasse 75 Pfg. à Person.

Karten sind im Vorverkauf zu haben bei den Herren: Jean Pollock, Gastwirt, an d. kath. Kirche, Lorenz Engels, Gastwirt, Johannesstr. 1115, Schell, Raffierter, Steinstrasse, Café Wegle, Friedrichstr., sowie im Festlokal Hotel Rheingold.

Anfang punkt 5 Uhr.

Der Vorstand.

Gesang-Verein „Sängerbund“ Schwarz-Rheindorf.

Am Sonntag den 26. ds. (2. Weihnachtsfesttag) veranstaltet obiger Verein im Saale der Frau Wwe. Peter Mohr

sein diesjähriges großes

Weihnachts-Konzert

bestehend in gefanglichen und theatralischen Vorführungen. Chöre von Dürner, Neubner, Radl, Schmid usw.

Später

Fest-Ball.

Bu recht zahlreichem Besuch lobet freundlich ein

Der Vorstand.

Turn-Verein Finkenbergrimperich.

Am 2. Weihnachtstage veranstaltet der obige Verein im Lokale des Jos. Feuser sein diesjähriges

Weihnachts-Konzert.

Es gelangt zur Aufführung das große Schauspiel aus dem Freiheitskampfe in 5 Akten:

„Durch Kampf zum Sieg.“

Anfang punkt 5 Uhr.

Entree 30 Pfg.

Später großer Fest-Ball.

Beim Konzert wird Flaschenbier verabreicht.

Achtung! Holzlar! Achtung!

Sonntag den 26. Dezember, 2. Weihnachtstag, von nachmittags 4 Uhr an

Grosses Tanz-Vergnügen

verbunden mit Weihnachtsfeier unter dem brennenden Christbaume.

Für gute Speisen und Getränke sorgt bestens

Entgebeiter Saal. der Gastwirt Edl. Beufert, Kessenich.

Gasthaus zur Rosenberg von A. Tönnies.

Am 2. Weihnachtstage, von nachmitt. 4 Uhr ab:

Großes Tanz-Vergnügen

unter freundlicher Mitwirkung des Turnvereins „Rheinland“.

Entree frei.

Bonn-Kessenich. Karthäuserhof.

Bel. H. Gühnen.

Sonntag den 26. Dezember (2. Weihnachtstag):

Tanz-Vergnügen.

Anfang 5 Uhr.

Entree frei.

Ihre Uhr

bekommen Sie sehr gut und billig repariert bei Uhrmacher Georg Gerdum, Rheinstraße 3.

Für jede ganz repar. Uhr 2 Jahre Garantie.

Damen-Paletot

ist neu, zu verkaufen. Vaustr. 21. 1. Etz.

Salon-Bühne

mit vielen Dekorationen, fast neu, sehr billig zu verkaufen. Reli. 27.

Bettfedern, Daunnen und Flocken werden mit Dampf gereinigt. W. Müller, Binndübelstr. 2.

Die echte Constantin-Cigarette

ist durch den Aufdruck „A. CONSTANTIN“ kenntlich.

Friedrichsruhe
Venusberg
den Besuchern des Berges bestens empfohlen.
Frische Rahmwauffeln!



Weihnachten!

Wunderbare Feierklänge durchziehen das All, friedvolle Lirtenlieder tönen durch die stille Nacht, ein geheimnisvoller Stern beleuchtet mit magischem Glanze die dunkle Erde. Ein seliges Gefühl von Kinderglück und Kinderglaube umweht das große weite Christenhaus, ein Hauch veröhnender Liebe eint die Herzen, die des Lebens Wellenschlag so häufig trennt. Einem gemeinsamen Ziele streben alle zu, aus welchen Zonen sie auch kommen mögen; sie alle eilen hin zur Krippe des Kindes von Bethlehem, heute am fröhlichen, seligen, gnadenbringenden Weihnachtsfeste. Hier im armen Stalle, zu Füßen des Gottessohnes in schwacher Menschenhülle, legt ab der König seine Krone, der Weise opfert seinen Lorbeer, der Reiche denkt nicht seiner Schätze und der Arme vergißt seine Not. Des Kindes Herz jauchzt in wonnevollem Entzücken und des Grelles Brust bebt in seliger Jugendfreude. Es ist, als ob die Glut jener Sehnsucht, mit der die Altväter den Messias erhofften und erwarteten, immer wieder die Menschheit durchflöße, denn kein anderes Fest wirkt einen so einzigartigen verklärenden Schein über das ganze Weltenall, wie das Weihnachtsfest, das Fest der Erfüllung, das Fest der Liebe.

Und doch mußte einst der König der Liebe einkehren in einem kalten Stall, mußte seine erste Ruhstatt nehmen in einer harten Krippe, denn: „die Seinen nahmen Ihn nicht auf“.

O graufames Wort, ein Fluch für die Bewohner Bethlehems auf alle Zeiten.

Aber sind wohl jene Hartherzigen, die wir mit Entrüstung verdammten, ausgestorben, oder leben sie noch fort in denen, die auch heute den Heiland höhnnend von ihrer Schwelle weisen, die auch heute die Hoheitsrechte des „neugeborenen Königs“ nicht anerkennen und die „Sein Eigentum“ einem fremden Herrscher dienstbar gemacht haben? Gibt es noch solcher Verblendeter, deren Herberge so angefüllt ist mit Erdengästen, daß für den Gottessohn „kein Platz mehr ist“?

Indes, wie schriller Miffton klingen solche Fragen in das Jubelgeläute, in die Friedensakkorde der himmlischen Heerscharen. Wie Entweihung erscheinen sie am heutigen Tage, wo unsere Kirchen und Dome widerhallen von tausendstimmigen Seiergefängen froh bewegter Scharen, wo die Glocken das: „Gloria in excelsis Deo“ fortkünden von Stadt zu Stadt, von Dorf zu Dorf, ein begeisterter Glaubenshymnus, erfüllend den ganzen Erdkreis.

Darum sollen keine ernste Gedanken und Erwägungen Raum haben in unserer Seele, heute, am Feste der Freude! Strahlende Lichter wirft ja die treue Tanne in jedes Herz, in jedes Auge und helle Festesfreude entströmt in würzigem Duft ihren immergrünen Zweigen. Sie ist der Mittelpunkt der Familie, und alle Glieder eilen in ihren geheimnisvollen Bann, sei es auch aus weiter Ferne, in die Arme des Vaters, an das Herz der Mutter. Und ob sie auch schon ihr eigenes Nestchen bauten, am Heiligen Abend sind sie alle wieder Kinder im Vaterhause, solange ihnen Elternherzen schlagen. Von dort nehmen sie die Weihe des Familienglückes, das sich nie so fühlbar ausgießt wie am Weihnachtsfeste, mit in's eigne Heim, — vielleicht die schönste und wertvollste Christi-gabe, den Segen für Generationen.

O, daß doch keiner vom Strahl des Tannenbaumes ausgeschlossen sei,
daß doch keiner der Weihnachtsfreude entbehren müßte!

„O hehre, reine, heil'ge Weihnachtsfreude!
Wer dich nicht kennt, der kennt auch nicht das Glück;
Selbst in des Lebens tiefstem, herbstem Leide,
Rufft du der Kindheit Jubel nach zurück.“



Die heutige Nummer umfasst 16 Seiten.

Aus Bonn.

Donu, 24 December.

An den beiden Weihnachts-
Feiertagen (Samstag und Sonntag) er-
scheint keine Nummer des General-An-
zeigers.

)(Karl Halir †. Wie bereits kurz gemeldet, ist Professor Karl Halir am Montagabend in Berlin-Wilmersdorf nach längerem Leiden gestorben. Neben Professor Joachim war Karl Halir als zweiter Geiger im Joachim-Quartett wohl der populärste der Quartettisten, die unseren Bonner Kammermusikkreisen einen besonderen künstlerischen Glanz verliehen haben. Halir stammte aus Deutsch-Bohmen. Er studierte am Prager Konservatorium. Halir entwickelte sich zum hervorragenden Orchesterspieler und an der Seite Joachim's an der zweiten Geige zu einem so tüchtigen Quartettisten, daß er mit Erfolg ein eigenes Quartett und ein Trio gründete, welche Instrumental-Vereinigungen sich Ruhm und Ehre erworben. Der geschätzte Künstler, ist, kaum 50jährig, das Opfer eines Nierenleidens geworden.

✕ Die landwirtschaftliche Akademie Bonn-Eppelsdorf wird im laufenden Winterhalbjahr (1900/01) nach vorläufiger Feststellung von insgesamt 579 (566) Studierenden besucht, und zwar von 549 (548) ordentlichen Hörern und 30 (18) Hospitanten. Unter den ordentlichen Hörern befinden sich 175 (gegen 165 im letzten Sommersemester) Studierende der Landwirtschaft, 374 (393) Studierende der Geodäsie und Kulturtechnik.

Die gegenwärtige Frequenz ist, sowohl was die Gesamtzahl als auch die studierenden Landwirte anbelangt, die höchste, welche die Akademie bisher erreicht hat.

...: Militärisches. Der Oberarzt der Landwehr 1. Aufgebots Dr. Weiskorn-Bonn ist zum Stabsarzt, der Unterarzt der Reserve Dr. Hoffstetter in Siegburg zum Assistenzarzt befördert worden. Dem Stabsarzt der Landwehr 1. Aufgebots Dr. Pohl ist der Abschied bewilligt worden.

*) **Dragonering.** Der Verein ehemaliger 1. Garde-Dragoner zu Berlin hält von fünf zu fünf Jahren einen General-Appeal aller ehemaligen 1. Garde-Dragoner ab. Der nächste Appell findet am Mittwoch den 23. Februar 1910, abends 8 Uhr, im Ersten Krieger-Vereins-Hause, Berlin N., Chausseestraße 94, als Sechster Dragonerstag statt.

•: Das internationale Fußball-Wettspiel der Liga-Mannschaft des V. F. B. gegen die vorzügliche 1. Mannschaft des Sport-Klubs Greifswald-Brüfel findet auf alle Fälle am 1. Weihnachtstage statt. Greifswald befindet sich in großer Form. Vonn ist vorzüglich eingespielet, was des letzteren überlegene Siege über Duisburg-Breuthen und Düsseldorf 9/0 bezeugen, und ist es deshalb recht zweifelhaft, welche Elf den Sieg an sich reifen wird.

* **Freimarken für Neujahrsbriefe.** Beim Getaunahmen des Jahreswechsels ist wiederum darauf aufmerksam zu machen, daß es sich dringend empfiehlt, den Einkauf der Freimarken für Neujahrsbriefe nicht bis zum 31. Dezember zu verschieben, sondern schon fr ü h e r zu bewerkeln, damit der Schalterverkehr an dem genannten Tage sich ordnungsmäßig abwickeln kann. Auch liegt es im eigenen Interesse des Publikums, daß die Neujahrsbriefe frühzeitig aufgeliefert werden und daß nicht nur auf den Briefen nach Großstädten, sondern auch auf Briefen nach Mittelstädten die **Wohnung des Empfängers** angegeben werde.

(4) Billige Weihnachtsbäume. In diesem Jahr ist die Zufuhr an Weihnachtsbäumen so groß gewesen, wie früher. Wo nun irgend ein unbebautes Grundstück im Weichbild der Stadt liegt, haben Verkäufer von Bäumen ihren Stand aufgeschlagen. Während noch vor einigen Tagen für einen halbwegs ansehnlichen Baum bis 5 Mark verlangt wurden, sind sie heute schon für 50 Pfg. und weniger zu haben. Auf dem großen Sternortasenterrain, das bis zum äußersten Winkel mit Tannen und Fichten bedeckt ist, sind die Weihnachtsbäume noch billiger. Einzelne Händler bieten das Stüd sogar zu 20 und 25 Pfa. an.

2. Verkauft wurde gestern in Bonn ein Kölner Bücher-
bieb. Er hatte bereits vor einigen Tagen in einer hiesigen
Buchhandlung verschiedene Werke verkauft. Erst nach-
träglich wurde bemerkt, daß in den Büchern der Stempel
der Kölner Stadtbibliothek eingedruckt gewesen und später
auskratzt wor. Als der Gauner nunmehr gestern zum
zweiten Mal in demselben Laden Bücher verkaufen wollte,
wurde seitens des Geschäftsinhabers sofort die Polizei
benachrichtigt, die dann die Verhaftung vornahm.

); (Eine Schwindlerin hat es in der letzten Zeit auf Des-
katez, und Ausschnittsgeschäfte abgesehen. Bei einer
langen Reihe solcher Geschäfte machte sie Bestellungen auf
Haute Schüsseln, die an Herrschaften im südlichen Stadtteil
geliefert werden sollten. In einem Falle gelang es ihr,
dem Ueberbringer an der Wohnung des angeblichen Em-
pfängers die Schüssel abzuswindeln. In mehreren Fäl-
len gelang ihr dies nicht und die Geschäftsinhaber erfah-
ren, daß die angeblichen Besteller von der Bestellung gar
nichts wußten.

Am Eisenbahnübergang der Endeniderstraße hätte sich gestern nachmittag gegen 48 Uhr beinahe ein Unglück ereignet. Ein schwer mit Säcken beladenes Lastfuhrwerk blieb auf dem Uebergang zwischen den hoch hervorstoßenden Schienen hängen und der Fuhrmann bemühte sich vergebens, durch Anreiben seines Gespannes weiterzukommen. Da nahte von Köln her der 220 Uhr hier eintreffende Personenzug, der mit zwei Lokomotiven bespannt war. Glücklicherweise konnte er einige Meter vor dem Fuhrwerk zum Stillen gebracht werden. Mit einer letzten Kraftanstrengung brachte man endlich den hochbeladenen Wagen über den Eisenbahnübergang hinweg.

(*) Der Weihnachtsurlaub unserer Soldaten hat auch diesmal eine bunte Musterkarte des Heeres und der Marine nach Bonn gebracht. Ein farbenfrohes und belebtes Bild geben die frischen, jungen Leute für die Festtage unseren Straßen und weiter dem ganzen Gesellschaftsleben. Viele sind zum ersten Male in Urlaub, und da ist das Wiedersehen mit alten Bekannten, Freunden und Freundinnen ein hoher Genuß; das Händeschütteln an allen Ecken und Enden will just nicht aufhören. Aber auch der Fernstehende sieht mit Interesse die vielen und so verschiedenfarbenen Uniformen. Die Mehrzahl stellt die Infanterie; augenblicklich die 68er und 28er; hin und wieder taucht ein Soldat eines anderen Regiments auf; mit weißen oder gelben oder roten Ärmelklappen und andersfarbenen Vorstößen, ein Bayer mit der hellblauen Montur, Gardeinfanterie mit den Lilien am Kragen und dem noch weißen Säbelspöpel der Grenadiere und Mäuseliere, oder ein grünrückiger Jäger. Nach der Infanterie stellt wohl die Feldartillerie die meisten Urlauber; auch hier wiegen die rheinischen Regimentsfarben vor. Dazwischen sieht man aber auch gelbe, rote und schwarze Ärmelklappen und die weißen der Fußartillerie. Von unseren Reiterregimentern sieht man nur vereinzelte Urlauber; Kürassiere von Deuß mit grünen, Münsterer mit roten, Gardellanen mit gelben Aufschlägen. Dann Husaren in dunkelblauen, hellblauen, grünen Atlas und weißen und gelben Schnürrn; Dragoner, blau und rot oder blau und weiß; ein Jäger zu Pferd mit schönen gelben Stiefeln, Anschnallsporen und gelbem Lederzeug über der fleischfarbenen hechtgrauen Uniform; sie bringen Farbe in die Uniformen. Dann taucht noch verhältnismäßig oft die einfache Unt-

form unserer Verkehrstruppen auf; Eisenbahnregimenter, Telegraphen- und auch Pionierbataillone erhalten immer stärkeren Ersatz, das sieht man deutlich an den zahlreichen Urlaubern. Auch unsere Marine schickt viele Angehörige zu Weihnachten nach Hause; in ihren dunkelblauen bequemen Uniformen, die so gar nichts Soldatisches an sich haben, sind die Leute immer eine seltsame Erscheinung. So weit die Natur es nur zuläßt, tragen alle den Spitzbart und da die meisten doch noch ganz junge Kerle sind, erhöht diese Paratradt noch die Eigenart ihres Auftretens. Da die Unterscheidung der einzelnen Marineteile, mit Ausnahme der Marine-Infanterie, sich nur aus der Mützeninschrift und dem gelben oder weißen Metall der Knöpfe ergibt, auch die Chargengrade nicht so hervortreten, wie bei der Armee, wirft man diese Urlauber meist in einen Topf; es sind Marineer.

Allen Urthainen gemeinsam ist die Liebe und Sehnsucht nach ihrer Heimat; mögen sie nun in Nord, Süd, West oder Ost, — zu Lande oder zu Wasser dienen. Es sind schöne Tage für alle, besonders aber für diejenigen, die zuerst für einige Tage dem stramm geregelten Dienste und der Kasernen den Rücken kehren durften. Die Freude aber und der Stolz, mit der sie von Angehörigen und Bekannten empfangen und herumgeführt werden, werfen auch ein schönes Licht auf die Zusammengehörigkeit von Bürgertum und Arme.

Der Niederrheinische Verein für Luftschifffahrt Sektion Bonn hielt am Mittwoch abend in der Beise- und Erholungs-Gesellschaft zum ersten Male als selbständige Sektion seine Jahresversammlung ab. Infolge der überaus großen Ausdehnung des Gesamtvereins war eine Trennung der einzelnen Sektionen in geschäftlicher Beziehung erforderlich geworden. Setzt sich doch der Verein, wie der Vorsitzende, Herr Meckisonwalt Wassermeier II, hervorhob, aus vier Sektionen, nämlich Bonn, Düsseldorf-Krefeld, Essen und Buppertal mit insgesamt 1700 Mitgliedern und 288 Fahrten im Jahre 1900 zusammen. So steht der Verein vor allen anderen Luftschiff-Vereinen Deutschlands an erster Stelle. Sogar der älteste Verein, der Berliner Luftschiff-Verein, weist nur 1200 Mitglieder auf. An diesem erfreulichen Gedeihen des Niederrheinischen Vereins hat nicht zum mindesten die hiesige Sektion mitgearbeitet.

Die Anzahl der von Bonn ausgeführten Fabriken im Jahre 1909 ist um mehrere Fabriken gegen das Vorjahr gestiegen. Fünf Mitglieber der hiesigen Sektion haben die Qualifikation zum Ballonfliegen erhalten; eine Zweigsektion der Sektion Bonn ist in Saarbrücken gegründet worden. Die große Nachfrage bedingte, daß der bisherige einzige Ballon „Prinzess Viktoria“ nicht mehr genügte; schon im Frühjahr schritt man zur Anschaffung eines weiteren Ballons, welcher seiner Zeit durch Ihre königliche Hoheit die Frau Prinzessin Adolf zu Schaumburg-Lippe mit dem Namen Prinz Adolf getauft wurde. In weitgehendem Maße hat sich auch die Sektion an den Wettfliegen beteiligt und nennenswerte Erfolge zu verzeichnen gehabt. So erlang der Ballon „Prinz Adolf“ unter Führung des Herrn A. W. Andernach-Beuel bei der Internationalen Wettfahrt in Köln und bei dem Gordon-Bennet-Fliegen der Lüfte, welches in diesem Jahre von Zürich aus veranstaltet wurde, einen zweiten und einen vierten Preis. Die wissenschaftliche Seite, welche bisher der Sportlichen gegenüber zurückgeblieben hat, soll fernerhin mehr Berücksichtigung finden.

Die Versammlung wählte für das kommende Geschäftsjahr zum Vorsitzenden den bisherigen Vorsitzenden Herrn Rechtsanwalt Wassermeier II, zum stellvertretenden Vorsitzenden Herrn A. B. Andernag, Beuel, zum Vorsitzenden der flugtechnischen Kommission Herrn Oberlehrer Milard, zum Schatzmeister und Schriftführer Herrn Bankdirektor Becker, zum Jagdrentwart Herrn Gruben-
direktor Schönnabend, zum stellvertretenden Jagdrent-
wart Herrn Albert Sippel, zum Jagdrentwart für Saar-
brücken Herrn Regierungs-Assessor Hartmann; als Beiräte die Herren Sanitätsrat Dr. Guden, Professor Krause, Hermann Reuffer, Hauptmann a. D. von Rappard, Hauptmann von Tümping.

Das Interesse am Luftsport ist immer mehr in größere Kreise gedrungen und gewinnt von Tag zu Tag weiter begeisterte Anhänger. Die Meinung vieler, daß durch die Erfolge der lenkbaren Luftschiffe dem Fliegen mit Freilassung erhebliche Einbuße zugefügt worden wäre, hat sich als gänzlich irrig gezeigt. Neben den rein sportlichen Interessen eröffnen sich dem Luftschiffer weite Perspektiven wissenschaftlicher Natur. Die Erforschung der Atmosphäre und die damit Hand in Hand gehende Erweiterung der Kenntnisse der Meteorologie, sowie die interessanten physiologischen Versuche in bedeutenden Höhen geben dem Luftschiffer ein reiches Feld der Tätigkeit. Zu erwähnen sind noch die hoch bedeutsamen Versuche zur magnetischen Ortsbestimmung, welche bisher nur im Aufgebblon angestellt werden können. Schon jetzt ist man in der Lage, auf eine Entfernung von ca. 20 Kilometern genau mitten in den Wolken, wo also dem Luftschiffer sonst gar kein Anhaltspunkt über die Fortbewegung und den augenblicklichen Stand des Ballons gegeben ist, die geographische Breite zu bestimmen. Ein unbeachtetes Hindernisstreifen auf die Nordsee kann daher vermieden werden. Dem Verein, der an diesen großen Zielen mitarbeiten will, dürfte ein weiteres erfolgreiches Gedeihen sicher beizubringen sein.

Die Internationale Hocke-Woche. Das genaue Programm der großen Hocke-Woche gestaltet sich nach der endgültigen Feststellung desselben folgendermaßen: Am Mittwoch den 29. Dezember wird der Bonner Hocke-Klub selbst den Reizen der Wettkämpfe eröffnen; er tritt den Belgian Rovers gegenüber, der stärksten Mannschaft, die Belgien je herausgebracht hat; das Wettspiel ist das erste, das eine belgische Elf im Ausland und das unser Bonner Klub gegen eine ausländische Mannschaft austrägt. Das Wettspiel beginnt um 2½ Uhr. Um die gleiche Stunde am folgenden Tage wird die belgische kombinierte Mannschaft ihre Farben gegen die zusammengelegte Mannschaft, die Deutschland repräsentiert, zu verteidigen haben. Dieses erste Länderwettspiel auf deutschem Boden wird zweifellos unter allen kontinentalen Sportveranstaltungen der Nachweihnachtswoche den Glanzpunkt bilden. Der Freitag bringt dann um 10½ Uhr die Eröffnung des zweiten Teils der Woche, des nationalen Hocke-Turniers. Drei Tage lang — vormittags von 10½, nachmittags von 2½ Uhr ab — werden die hervorragendsten Klubs des Reiches, voran die siegesgewohnten Berliner, Bremer und Hamburger, ihre Kräfte messen, um den Besitz der Beuten festzustellen, denn der Vorbeiz des Sieges, der Ehrenpreis der Protektorin, winkt. In der Favoritenstellung teilen sich nach den letzten Resultaten der hier rühmlichst bekannte Klub zur Vahr, Bremen, der Berliner Hocke-Klub und der Silberde Hocke-Klub, Hamburg, während der Uhlenhorster Hocke-Klub, der Altmeyer, nächst diesen die größten Aussichten besitzen dürfte.

* Die Sänger und das Kaiserkleinod. Für den deutschen Sängerevettistren um den vom Kaiser gestifteten Wandpreis werden die neuen Bestimmungen sehr vom Kultusminister zur öffentlichen Kenntnis gebracht. Der Wettstreit findet bekanntlich alle vier Jahre im Sommer in einer Stadt Mitteldeutschlands (zuerst Frankfurt am Main) statt. Die Vorbereitungen hat eine siebengliedrige Kommission zu treffen, die auch die neue vom Kaiser zu ernennenden Preisrichter vorschlägt. Der in einem Kleinod aus edlem Metall bestehende Ehrenpreis wird während der Zeit des Festes von dem Vorsitzenden des Vereins bei festlichen Gelegenheiten um den Hals getragen. Ein dreimaliger Sieg, wenn auch nicht hintereinander folgend, bringt das Kleinod in den dauernden Besitz des

Verzins, andernfalls wird bei Abgabe der Name des Vereins mit der Jahreszahl seines Bestehens auf dem Kleinod vermerkt. Der Verein, der in den dauernden Besitz des Ehrenpreises gelangt ist, darf an ferneren Wettstreiten um den Wanderpreis nicht mehr teilnehmen. Um Mißgriffe in der Auswahl der Wettbewerber zu vermeiden, wird den Vereinen empfohlen, in erster Linie das auf Veranlassung des Kaisers herausgegebene Volksliedbuch zu berücksichtigen und es auch für freigelegte Ehre als Begünstigung zu betrachten. Zum Wettstreit werden nur Vereine zugelassen, die sich mit mindestens hundert Sängern am Wettstreit beteiligen; Sänger von Beruf sind ausgeschlossen.

Der Oberarzt Dr. Otto Köpfer von der hiesigen Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt, welcher mit seiner jungen Gattin vorvergangene Nacht zu seinen Eltern reiste, um dort das Weihnachtsfest zu verbringen, ist gestern früh gegen 6½ Uhr in dem Köln-Hamburger D-Zug, der von Bremen mit einem Güterzug zusammenstieß, tödlich verunglückt. Die Frau des jungen Arztes, der auch als Privatdozent für Psychiatrie an der Bonner Universität wirkte, erlitt leichtere Verletzungen. Das Unglück, über welches die Eisenbahnbehörde zunächst in unzulänglicher Weise berichtete, soll durch Verlegen einer Weiche hervorgerufen worden sein. Wir kommen an anderer Stelle darauf näher zurück. Dr. Köpfer, welcher seit August dieses Jahres vermisst war, hat nur ein Alter von 34 Jahren erreicht. Er war in Barth in Pommern geboren, studierte an den Universitäten Greifswald und München und habilitierte sich im Winter 1904 in Greifswald, von wo aus er im Winterhalbjahr 1906 an die Bonner Universität unter Leitung der Oberarztstelle an der Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt überfiedelte. Der auf so grausame Weise zu Tode gekommene junge Arzt und Gelehrte zeichnete sich durch berufliche Tüchtigkeit und wertvolle persönliche Eigenschaften aus.

Infolge des Unglücks, das gestern nacht den D-Zug Köln-Hamburg bei Bremen traf, hatte gestern der Zugzug Hamburg-Bonn auf der Station Bonn 90 Minuten Verspätung. Der verunglückte D-Zug war 11.27 Uhr nachts aus Köln gefahren und sollte 6.55 Uhr früh in Hamburg eintreffen.

Die Referendariatsprüfung haben gestern in Köln bestanden die Herren Erich Knapp aus Weichrode, Paul v. d. Hoff aus Naden, Bernhard Costede aus Gaden, Titus Josef Stöckel aus Herdorf. Die nächste Prüfung wird am 30. Dezember abgehalten.

Die Weihnachtsfeier. Die berühmte „Miss papae Marcell“ von Palacetrina wird am ersten Weihnachtstage von Münsterberg im Hofkammer am 10. Uhr vorgetragen. In der Christmette um 5 Uhr wird eine Messe des Vereinsdirigenten und ein Offertorium als Einzige von demselben komponiert mit Hornbegleitung zur Aufführung gebracht. Daraufhin werden die so lieblichen Weihnachtslieder in den beiden folgenden H. Messen gesungen.

Für den schönsten Blumenstand der Bahnhöfe und Bahnwärterhäuschen der Rheinischen Eisenbahn erhielten bei der diesjährigen Preisverteilung Stationsvorsteher Daad in Godesburg den ersten, die Stationsassistenten Hübner in Bonn, Ellerstraße, und Franz in Lüttich den zweiten Preis für Aus schmückung der Bahnhöfe. Die Bahnwärter Esser und Blum in Besseling erhielten einen ersten, Lohmer in Buschdorf und Semrau in Särch einen zweiten Preis für Bahnwärterhäuschen.

Schienenbruch. Vor dem Uebergang an der Königsstraße sprang gestern vormittag kurz vor 12 Uhr ein handlanges Stück von dem Kopf einer Schiene des Vergeltes ab, nachdem es eben ein Güterzug die Stelle passiert hatte. Der Schienenwärter merkte sofort den Schaden und beugte durch Meldung einer weiteren Gefahr vor. Das Vergeltes wurde sofort gesperrt und der ganze Verkehr auf der Strecke Bonn-Godesburg über das Talgeleise geleitet. Um 4 vor 2 Uhr war die schadhafteste Schiene ausgetauscht und durch ein neues Stück Schiene ersetzt, worauf das Vergeltes wieder in Betrieb genommen wurde.

Ein tödlicher Unfall. Vor einigen Tagen verletzte sich ein junger Mann in der Nähe von Köln bei einem Schießversuch eines Gewehrs so schwer, daß er gestern im Friedrich-Wilhelms-Hospital an den erlittenen Verletzungen gestorben ist.

Die Widder-Kupper-Bräuererei schlägt wieder 7 Prozent Dividende vor.

Den Postabonnenten unseres Blattes empfehlen wir, das Abonnement für das 1. Vierteljahr 1910 noch vor dem Weihnachtsfest bei den Briefträgern oder dem Postamt ihres Wohnortes erneuern zu wollen.

Die pünktliche Quartaalwechsel des General-Anzeigers kann zum Quartalswechsel nur dann gewechselt werden, wenn die Erneuerung spätestens fünf Tage vor dem 1. Januar erfolgt ist.

Lezte Post.

Die preussische Wahlrechtsreform.

Berlin, 23. Dez. Die R. G. B. bestätigt auf Grund zuverlässiger Information, daß eine Vorlage der Wahlrechtsreform bereits ausgearbeitet im Ministerium des Innern liegt und fügt hinzu, daß die Thronrede zur Eröffnung des preussischen Landtages am 11. Januar eine Stelle enthalten wird, die auf diese Tatsache ausdrücklich hinweist.

Kritische Lage in Griechenland.

Berlin, 23. Dez. Auch in hiesigen gut unterrichteten Kreisen sieht man die Lage in Athen als äußerst ernst an. Die nächsten Stunden können bereits Entscheidungen von weittragender Bedeutung bringen. Sollte das Ministerium gestürzt werden, so dürfte die Militär-Diktatur die unmittelbare Folge sein. Es ist anzunehmen, daß in diesem Falle auch König Georg aus der unhaltbaren Lage die Konsequenzen ziehen werde und sich zur Abdankung entschließen.

Athen, 23. Dez. Die Militär-Diktatur gibt in einem Aufruf bekannt, daß nunmehr Heer und Flotte sich der Revolution anschließen würden, da die berufenen staatlichen Faktoren verjagt seien.

Athen, 23. Dez. Die Agence d'Athènes meldet: Wie es heißt, soll im letzten Augenblick folgende Lösung der Krise gefunden worden sein: Der Kriegsminister tritt zurück und der Ministerpräsident Maronidis übernimmt einweilen das Ministerium. Die Kammern nimmt ihre Sitzungen wieder auf.

London, 23. Dez. Das Dampfschiff „St. Vincent“ vom Dreiboroughtyp feuerte gestern am Schluß seiner sonst gut verlaufenen Versuchsfahrt eine Breitseite mit allen 80-Zentimeter-Geschützen ab. Das Ergebnis dieser Salve war, daß sämtliches Glas im Schiffe zerbrach, fast

alle Decktüren verbogen und Havarien im Maschinenraum verursacht wurden. Die Mittel- und schwere Artillerie (bis zu den 30-Zentimeter-Geschützen) werden auf den Kriegsschiffen der englischen Marine zum Kampfe gegen Torpedoboote mit Schrapnell ausgetestet.

Lübeck, 23. Dez. Der Kapitän Glath vom Dampfer Caronia hat in der Ostsee bei den Lands-Inseln einen großen, schneebedeckten Ballon gesichtet, dessen Verfolgung mißlang. Ob er bemant war, ist ungewiß.

Leipzig, 24. Dez. Heute wurde hier durch Vereinigung der Verkaufsvereine von Halle und Leipzig ein mitteldeutsches Braunkohlen-Syndikat mit dem Sitz in Leipzig gegründet.

Wien, 23. Dez. Der „Zeit“ zufolge wurde auf Verreiben des früheren französischen Generalkonsuls in Prag der tschechische Professor Jelinek auf ein Jahr an der Pariser Sorbonne zugelassen, um über tschechische Literatur und Kunst zu lesen.

Bern, 23. Dez. Der Ständerat hat heute vormittag einstimmig das französisch-schweizerische Übereinkommen über die Zuhälterinnen zum Simphon genehmigt, das schon von der französischen Kammer und dem schweizerischen Nationalrat angenommen ist.

Schanghai, 23. Dez. Der Staatsrat hat mit Rücksicht auf die gefährliche Lage in Tibet Tschochong mit zwei an der Grenze des Reiches stehenden Brigaden moderner Infanterie und einem Bataillon Bataillon nach Kaschgar entsandt, um dort die Oberhäupter Chinas aufrecht zu erhalten, gegenüber den Versuchen des Dalai-Lamas, Verbindungen mit fremden Mächten anzuknüpfen.

Coalschwindel.

London, 23. Dez. New-Yorker Blätter rechnen Dr. Coof vor, daß er insgesamt 150,000 Dollar mit dem „Coalschwindel“ verdient habe. Coof hatte besonders viele Anhänger unter den Mäklern der Effektenbörse in New-York, wo sein Bild mit dem Sternbanner geschnitten aufgehängt wurde.

Kopenhagen, 24. Dez. Die Frage, ob die Universität sich veranlaßt sieht, Dr. Coofs Ehrendoktorat zurückzugeben, ist noch nicht im Konsistorium behandelt worden. Von zuständiger Seite wird erklärt, daß man beschließen hat, einige Tage abzuwarten, ob Coof sich jetzt veranlaßt fühlt, vor die Öffentlichkeit zu treten, bevor die Universität sich amtlich mit der Frage beschäftigen werde.

Unterschlagungen.

Berlin, 23. Dez. Fortgesetzte Unterschlagungen, wobei es sich um große Beträge handelt, wurden heute bei der Firma M. Israel u. Co. in der Wipstraße aufgedeckt. Zahlreiche Angestellte, Buchhalter, Reisende, Fakturisten, Arbeiter und Arbeiterinnen haben seit etwa drei Jahren riesige Veruntreuungen verübt, indem sie sich Rüben, Hüte, Pelzwaren, sowie bares Geld aneigneten. Bis jetzt festgestellt, daß für 60,000 Mark Waren unterschlagen wurden. Neun Personen sind bisher verhaftet worden.

Stiftung.

Frankfurt a. M., 24. Dez. Der in Sportkreisen sehr bekannte Fabrikbesitzer von Weinberg stiftete für akademische Zwecke 300,000 Mark.

Gruben-Explosion.

St. Louis, 24. Dez. Durch eine Gas-Explosion sind einundsechzig Bergarbeiter in Farrings (Indiana) gegen 50 Bergarbeiter verhaftet worden. Bis jetzt wurden neun Leichen geborgen.

Schiffsunfälle.

Dover, 24. Dez. Alle Versuche, den bei Dungeness aufgelaufenen deutschen Dampfer Salatis flott zu bekommen, sind bis jetzt vergeblich gewesen. Man fürchtet, daß das Schiff vollständig versinken wird.

Kiel, 23. Dez. Der heute morgen hier eingetroffene Dampfer Rhönig rettete von der aus sieben Mann bestehenden Besatzung des gestern nachmittag vor der Einfahrt in den Vorhafen gestrandeten Flensburger Dampfers Kanal drei Mann, von denen einer bald starb; die übrigen vier sind ertrunken.

Flensburg, 24. Dez. Bei dem Untergang des Dampfers Kanal im Vorende sind der Kapitän, der Steuermann, der Maschinist und zwei Matrosen ertrunken.

Neubau eingestürzt.

Odesja, 24. Dez. Der riesige Neubau der Millionäre Gebrüder Starfinski stürzte ein. Sechs Arbeiter wurden getötet, neun sind noch unter den Trümmern begraben. Das Gebäude stürzte in dem Augenblick ein, als die Arbeiter früh morgens mit der Arbeit begannen.

Arbeiterbewegung.

Düsseldorf, 23. Dez. Auch die neuerlichen hiesigen Verhandlungen der Arbeitgeber- und Arbeitnehmer-Verbände im Holzgewerbe zwecks Abschluß eines neuen Tarifvertrages sind ergebnislos verlaufen. Am 7. Januar soll weiter verhandelt werden.

Zur Ermordung des Polizei-Chefs Karow.

Petersburg, 23. Dez. Bei den Hausdurchsuchungen und Verhaftungen, die in Verbindung mit der Ermordung des Polizei-Chefs Karow vorgenommen wurden, sind den Behörden Listen einer über das ganze Reich verbreiteten revolutionären Organisation in die Hände gefallen. Mehrere Zeitungen berichten, das Attentat in der Astrachanstraße sei als der Beginn einer weit ausholenden Aktion gegen die Chefs der politischen Polizei gedacht. Die revolutionäre hätten in einer ihrer letzten geheimen Versammlungen beschlossen, durch das Anwerben, der Polizei Spionendienste zu leisten, die Polizei-Chefs anguloden, um sie dann umzubringen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 23. Dez. Kaiser Franz Josef beauftragte den gewesenen Finanzminister Ladislaus Buzacz mit ungarischen Ministerpräsidenten und ermächtigte ihn, mit den politischen Parteien zwecks Bildung eines neuen Kabinetts Verhandlungen zu pflegen. Buzacz ist heute nachmittag von Wien nach Pest abgereist.

Sturm und Regen.

Madrid, 24. Dez. Heftige Regengüsse, begleitet von furchtbarem Sturm, sind über ganz Spanien hinweggegangen. Die telegraphischen Verbindungen sind größtenteils gelähmt und Madrid ist vollständig isoliert. Die Stärke des Sturmes war so groß, daß ein Eisenbahnzug mit vier Wagen zum Entgleisen gebracht wurde, wobei sechs Reisende Verletzungen erlitten. Mehrere Boote sind gesunken. Zahlreiche Matrosen sind ertrunken.

New-York, 24. Dez. Der Sturm hat an der Küste von Mexiko großen Schaden angerichtet. Man befürchtet von vielen Schiffen, daß sie völlig verloren sind.

Oporto, 24. Dez. Infolge des letzten wütenden

Sturmes sind zahlreiche Schiffe in eine äußerst gefährliche Lage geraten. Der englische Dampfer Gascon, ein deutscher Dampfer, mehrere dänische Dampfer und kleinere Schiffe aller Nationen haben schwere Havarien erlitten.

Berlin, 24. Dez. Die heftigen Stürme, die in den letzten Tagen das europäische Festland und auch die Meere beherrschten, haben umfangreiche Telephon- und Telegraphenstörungen hervorgerufen. Ein großer Teil der Leitungen nach dem Westen, sowie die Festlandlinien nach Hamburg sind gelähmt, ebenso ein großer Teil der Leitungen nach dem Süden.

Ueberschwemmungen.

Saarbrücken, 23. Dez. Wegen Hochwassers mußte die Schiffahrt auf der Saar eingestellt werden.

Budapest, 23. Dez. In Nagybazar verursachten Ueberschwemmungen große Verheerungen. Die Vorstädte sind besonders stark in Mitleidenschaft gezogen. Dem im Bau befindlichen Wasserwerk droht Gefahr.

Saloniki, 23. Dez. Im ganzen Vilajet Monastir hat eine durch Regengüsse verursachte Ueberschwemmung Verheerungen angerichtet. In dem hochgeschwollenen Urfial-Fluss ertranken bei Monastir zwölf Personen. Auch in Albanien überschwemmte die Drina große Strecken Landes. Zahlreiche Brücken wurden weggerissen, so daß der Verkehr unterbrochen ist.

Erdbeben in der Türkei.

Konstantinopel, 23. Dez. In Erzerum erschütterte ein furchtbares Erdbeben alle Häuser der Stadt. Die Gendarmerie-Kaserne stürzte ein. Die getrockneten Soldaten und die ganze Bevölkerung kramten im Freien trotz der herrschenden Kälte. Die Größe des Verlustes an Menschenleben ist noch unbekannt. Bereits seit mehreren Tagen machten sich Anzeichen der bevorstehenden Katastrophe bemerkbar.

Die Thronbesteigung König Alberts.

Brüssel, 23. Dez. Bei mildem Wetter erfolgte heute der feierliche Einzug König Alberts. Eine ungeheure Volksmenge besetzte die Straßen der Stadt. Der Zug bewegte sich in zwei Zügen. Der erste Zug bestand aus Wagen, in welchen die Königin, die Gräfin von Flandern und die beiden kleinen Prinzen sich befanden. An der Spitze des zweiten Zuges ritt König Albert zu Pferde. Die Bürgermeister von Laken und Molenbeek überreichten ihm Glückwunschs-Adressen, der Bürgermeister von Brüssel hielt eine Ansprache, worauf der König mit kurzen Worten dankte. Kurz vor 11 Uhr trat der Zug vor dem Parlament ein. Die Königin betrat mit den beiden jungen Prinzen Leopold und Karl den Saal, gefolgt von der Gräfin von Flandern, den Prinzessinnen Stephanie und Clementine. Minutenlang brauten die Rufe Vive la reine! durch den Saal. Kurz nach 11 Uhr betrat der König den festlichen Raum. Nach dem Jubel, mit dem die Königin begrüßt wurde, überaus eindrucksvoll, so steigerte sich jetzt die Begeisterung zum höchsten Grade. Wohl während fünf Minuten wiederholte sich aus den vielen Hunderten von Reihen der freudige und überausgungvolle Ausruf Vive le roi! Dankend nach allen Seiten verneigte sich der König, seine Haltung war höflich und würdevoll. Dann nahm er aus der Hand des Oberhofmarschalls Grafen d'Outremont den Text des Eides auf die Verfassung entgegen. Er leistete den Eid mit erhobener Hand und klangvoller, klarer Stimme, zuerst in französischer und dann in niederländischer Sprache. Als er geendet hatte, erneuten sich die jubelnden Rufe. Der König nahm sodann auf dem goldbezogenen Thronische Platz und verließ die Thronrede.

Sie begann mit den Worten: „In dem Augenblick, wo ich die Aufgabe übernehme, welche die Verfassung mir überträgt, gedenke ich in erster Linie der Gründer der belgischen Unabhängigkeit, jenes Kongresses, der die fundamentalen Grundsätze des nationalen Lebens festgelegt hat, und der Staatsmänner des Jahres 1830.“ Die Thronrede gedenkt alsdann des Gründers der Dynastie, Leopolds I., der Belgien im Innern festgesetzt und im Ausland ihm Achtung verschafft habe. Leopold II., den man jetzt beweihe, habe sich zur Aufgabe gestellt, Belgien schöner und größer zu machen, eine Aufgabe, die er glänzend gelöst habe durch Schaffung der Kolonie in Afrika, der er den Frieden gesichert und die er für die Zivilisation geöffnet habe. Leopold II. habe den Willen gehabt, die wirtschaftliche Zukunft des Landes auf eine feste Grundlage zu stellen, die Erfüllung dieser Aufgabe habe ihm sein harter Wille erleichtert.

Der König dankte sodann dem Auslande für die Teilnahme an dem Tode König Leopolds, die es durch die Abordnungen bewiesen habe, und fuhr dann fort: „Für Belgien ist der Augenblick gekommen, die Notwendigkeiten der Zukunft ins Auge zu fassen, da seine Entwicklung in den letzten fünfundsiebzig Jahren die weitestgehende Hoffnung seiner Gründer übertrafen hat. Belgien ist glücklich und reich. Aber Reichtum schafft Pflichten der Völker gegenüber den einzelnen; nur die geistigen und moralischen Kräfte seiner Nation begründen ihr Glück.“

Der König sprach alsdann über die Kongokolonie, zu der die Wege zu einer Politik der Menschlichkeit und des Fortschritts gebahnt seien. Jedem Volk, das von Gerechtigkeit durchdrungen sei, bedeute die kolonialistische Aufgabe eine Sendung hoher Kultur. Ein kleines Land, das sie fördern, zeige sich groß. Belgien habe stets seine Verpflichtungen gehalten, und wenn es die Verpflichtung übernehme, im Kongolande ein Programm durchzuführen, so habe niemand das Recht, an seinem Wort zu zweifeln.

Gegen 11½ Uhr war die Feier, die auf alle Anwesenden einen tiefen Eindruck machte, beendet. Unter den Rufen vive le roi vive la reine! verließ das Königspaar den Saal.

Brüssel, 23. Dez. Das Königspaar empfing heute nachmittag 3 Uhr im Stadtschloß die Abordnungen des Senats und der Deputiertenkammer unter Führung ihrer Präsidenten. In der Adresse der Kammer wird gesagt, das Volk habe das Vertrauen zu König Albert, daß er, treu seinem Schwure, an den nationalen Institutionen und Ueberlieferungen festhalten werde, um den Frieden zu erhalten.

In der Adresse des Senats wird der Verdienst des Königs Leopold gedacht unter ausdrücklicher Betonung des Ruhms, den Belgien aus der Kongokolonie ziehen könne. Beide Adressen begrüßten die Königin Elisabeth als eine treue Mitarbeiterin des Königs, die dem Volke das Beispiel einer mustergetragenen, ehlen Frau gebe.

Die Siegelanlegung aufgehoben.

Paris, 23. Dez. Auf Antrag der Prinzessin Louise hatte das Gericht von Kontosse auf Schloß Valincourt, dem Wohnsitz der Baronin Vaughan, Siegel anlegen lassen. Heute hat das Gericht indes dem Gegenantrag der Baronin Folge gegeben und die Siegel aufgehoben, dagegen zugleich aber verfügt, über die im Schloß befindlichen Gegenstände ein Inventar aufzunehmen.

men, mit Ausnahme der als persönliches Eigentum der Baronin anerkannten Gegenstände. Davon hat das Gericht ausgeschlossen alle Kunstgegenstände, sowie alle Wertpapiere und sonstigen Geldwerte darstellenden Schriftstücke. Das Gericht hat ferner beschlossen, den belgischen Generalkonsul in Paris aufzufordern, dieser Inventaraufnahme beizuhelfen.

Brüssel, 23. Dez. Prinzessin Louise ist heute morgen 10 Uhr nach Köln abgereist. Die Schwierigkeiten, die ihrer Rehabilitierung entgegenstehen, sollen noch nicht behoben sein. Ihr Vorgehen in der Erbfolgeangelegenheit dürfte die Zustimmung des Königs nicht gefunden haben. Auch scheint sie nicht von ihrer Begleitung lassen zu wollen.

Eisenbahn-Unglück.

Bremen, 23. Dez. Ein schwerer Eisenbahnunfall hat sich heute früh auf der Strecke Bremen-Hamburg bei der Station Schaafel ereignet. Nach amtlichen Mitteilungen ist dort um 6.25 Uhr früh infolge Umlagerung der Eingangsweiche der stark besetzte D-Zug Köln-Hamburg auf den Schluß eines Güterzuges aufgefahren. Von dem D-Zuge sind dabei die Lokomotive und die beiden ersten Wagen, vom Güterzuge mehrere Wagen stark beschädigt worden. Bei dem Zusammenstoß wurden getötet der Rittmeister Ernst v. Alkahn vom 9. Dragoner-Regiment in Regh und der Privatdozent an der Universität Bonn, Dr. Otto Köpfer von der Provinzial-Heilanstalt Bonn, dessen Gattin eine leichte Verletzung erlitt und so mit dem Leben davonkam. Ebenfalls leicht verletzt sind der Oberarzt Braun in Dorf aus Rottorf und ein Postmeister. Mehrere Fahrgäste sind mit leichten Verletzungen davongelommen.

Bremen, 24. Dez. Als Ursache des Unglücks wird angegeben, daß eine Weiche vollständig versagt hat. Es wird angenommen, daß die Weiche zunächst richtig gestellt war, aber dann noch im letzten Augenblick versagte, so daß der in ziemlich schneller Fahrt befindliche Zug auf einen im Gleis 3 stehenden Güterzug aufzufuhr. Möglicherweise ist auch, daß bei dem herrschenden Frostwetter Eisstücke sich zwischen der Weichenzunge festgeklemmt haben, die im entscheidenden Augenblick das Umstellen der Weiche verhindert. Das Befinden der verletzten Personen ist zurzeit unbekannt, wahrscheinlich werden sich unter den Trümmern keine Tote mehr befinden.

Hamburg, 23. Dez. Liebes Eisenbahnunfall erzählten hier angelommene Mitreisende:

Das Aufahren des D-Zuges erfolgte auf den ebenfalls in der Fahrt befindlichen Güterzug, war aber trotzdem sehr heftig. Der Rittmeister v. Alkahn, der in einem Abteil 2. Klasse zunächst dem Gang sah, wurde vollständig von den Trümmern eingeklemmt und starb. Seine Gattin erlitt Kopfverletzungen durch eine herabstürzende Lampe. Die Lokomotive des D-Zuges fuhr auf den letzten Wagen des Güterzuges auf und wurde auf das Verbleibende geworfen. Der letzte Güterwagen wurde zer splittert; von den Trümmern wurden die Telegraphenleitungen gerissen, so daß die Verbindung nach beiden Richtungen gestört wurde. Der Postwagen des D-Zuges, der auf einen leeren Personenwagen folgte, wurde germalmt. Die Abteile des ersten besetzten Personenwagens schoben sich ineinander, zwei weitere Wagen wurden aus dem Geleise geworfen und teilweise zertrümmert. Erschütternd ist es, daß nur ein Insasse des Postwagens verletzt wurde.

Was die Ursache des Unfalls angeht, so vermutet man, daß eine Weiche unbrauchbar geworden oder versehentlich nicht richtig gestellt war, so daß der D-Zug auf das Nebengleise geriet, wo der Güterzug fuhr. Im letzten Augenblick, wo der Maschinenführer den Zug vor sich sah, bremste er scharf und sprang mit dem Geizer ab. Der Arzt Dr. Köpfer aus Bonn, der in dem ersten Abteil saß, wurde zwar aus den Trümmern befreit, ist aber gestorben. Seine Frau ist leicht verletzt. Der Arzt Dr. Heinemann aus Mülheim war an dem Rettungswork hervorragend beteiligt. Der Bankdirektor Bierhaus aus Düsseldorf wurde unerheblich verletzt. Seine Familie blieb gänzlich unbeschädigt. Es steht jetzt, nach allem, was man hört, fest, daß der Unfall weitere Opfer nicht gefordert hat.

Heute, 24. Dez. Zwischen Ludwigslund und Vorfierwerk ist gestern nachmittag ein Personen zug auf einen Schnellzug aufgefahren, der kurz vor Vorfierwerk hielt. Vor dem Personenzug und Schnellzug entgleisten je zwei Wagen. Drei Personen sollen leicht verletzt sein. Sie konnten aber ihre Reise fortsetzen.

Hannover, 24. Dez. Von einem Personenzug ist gestern in der Nähe von Hameln ein Güterzug mit der Lokomotive entgleist. Personen wurden nicht verletzt. Der Betrieb ist nicht gestört.

Von Nah und Fern.

Frankfurt a. M., 20. Dez. Der Frankfurter Hauptbahnhof, der trotz seiner vorzüglichen Anlage dem steigenden Verkehr nicht mehr genügt, wird eine vorläufige Erweiterung erfahren, für die ein Kostenaufwand von etwa 2 Millionen Mark erforderlich ist. Diese Erweiterung dient fast ausschließlich zur Verbesserung des Lokalfahrers, während ein großes Neubauprojekt das etwa 60 bis 80 Millionen kosten wird, wegen der noch zu ungünstigen Finanzlage der Staatsbahnverwaltung vorläufig zurückgestellt worden ist.

Öffentliche Wetterdienststelle.

Meteorologisches Observatorium Aachen.

Wetterstelle Bonn.

Nördl. Breite 50° 44'. Ostl. Länge v. G. T. 6. Seehöhe 64 m. Ortzeit 31 min. 37 sec. zurück gegen Mitteleuropäische Zeit.

Aussicht: 21. Dezember 8½ Uhr morgens.

Nachdruck verboten.

Beobachtungen zu Bonn.

Beobachtungszeit	Luftdruck in mm	Lufttemperatur in Grad C.	Absolute Luftfeuchtigkeit in mm	Relative Luftfeuchtigkeit in %	Wetter	Windstärke
Tag	Stunde					
gestern	2 Uhr nachm.	49.1	13.2	7.7	88	bed. SW3
heute	3 Uhr abends	48.9	11.2	8.7	88	Regen SW1
	7 Uhr morgens	47.9	8.0	6.8	80	Regen SW1
Höchste Temperatur der letzten 24 Stunden		15.0 C.				
Niedrigste Temperatur		24				
Niederschlag gefallen in den letzten 24		5.4 mm				
Die Barometerstände sind auf 0° C. Normalschwere (geographische Breite 45°) und Meeresspiegel reduziert.						

Wetterausichten für Bonn und Umgegend

bis Samstag abend

Wahrscheinliche Bewölkung, frühzeitig noch Niederschläge, etwas Föhn.

Wasserverhältnisse zu Bonn.

Pegelstand: Gestern abend 321 cm, heute früh 353 cm.

